



Präsidioldepartement des Kantons Basel-Stadt

Staatsarchiv

STAATS- ARCHIV

2023



Jahresbericht

- 3 Das Tier und wir
- 5 Schwerpunkte
- 9 Kommunikation und Vermittlung
- 14 Benutzung
- 20 Vorarchiv
- 24 Zuwachs
- 27 Erschliessung
- 31 Bestandserhaltung
- 35 Interne Dienste
- 39 Informatik
- 44 Personal
- 50 Archivische Kooperation

Verzeichnisse

- 55 Verein der Freunde des Staatsarchivs
- 59 Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung
des Staatsarchivs
- 60 Bildnachweis



DAS TIER UND WIR

Wer im Archiv schon einmal nach Bildern von Kanarienvögeln, Leguanen oder Kaninchen gesucht hat, weiss: Es braucht viel Geduld, sie zu finden. Ganz im Gegensatz zu einer Google-Suche nach Katzen- und Hundebildern, die sofort ungezählte Resultate liefert, da diese Spezies zuoberst im globalen Haustierranking stehen. Die herkömmliche Suchlogik eines Archivkatalogs basiert eben auf Metadaten, auf den überlieferten Angaben zu Bildtitel und -thema, Herkunft, Auftraggeberschaft etc. Was alles sonst noch auf den Bildern zu sehen ist, wird von den Suchalgorithmen nicht erfasst, erscheint nicht in der Trefferliste und ist im Archiv scheinbar nicht vorhanden. Wie gross die mögliche Menge an Resultaten ist, machte jüngst ein Test mit Künstlicher Intelligenz sichtbar. Die Suche nach «Katze» ergab nun plötzlich eine ganz erstaunliche Menge an Treffern, an Bildern von Katzen (oder katzenähnlichen Erscheinungen).

Für komplexere Fragestellungen jedoch, wie etwa jene zum Verhältnis des Menschen zum Tier, liefert die algorithmusgesteuerte Suche keine wohlfeilen Antworten. Das Zusammenleben von Mensch und Tier hat eine lange Geschichte, die immer noch wenig erforscht ist. Wir erfahren aus der Archivrecherche, dass Frösche, Insekten, Mäuse und Ratten, Vögel, Füchse und Tauben den Stadtraum seit eh und je bevölkern. Dokumentiert sind diese Beziehungen allerdings oft nur aus einer bestimmten Perspektive, zum Beispiel wenn diese Tiere störten oder nicht vorhanden waren. Erst dies führte zur Produktion von Akten, etwa betreffend die Bekämpfung von Schädlingen.

Das Verhältnis des Menschen zum Tier ist nur schwer fassbar und es knüpfen sich mehr Fragen als Antworten daran. Führte die Industrialisierung zu einer räumlichen Trennung von Mensch und Nutztier? Und ging damit tatsächlich eine Verdinglichung des Tiers einher – bei gleichzeitiger Emotionalisierung der Beziehung zum Haustier? Die nachweisbare Zunahme von Hunden in der Stadt und der dokumentierte Aufwand zur Gestaltung von Hundeklos sind immerhin Indizien dafür. Hatte möglicherweise der Tierschutz seinen Ursprung in der Natursehnsucht des Stadtmenschen? Solchen Fragen spürt die noch junge Forschungsrichtung der Animal Studies nach. Sie fragt nach der besonderen Wirkmacht des Tieres und nach dessen Einfluss auf die körperliche, psychische und evolutionäre Konstitution des Menschen.

Die Fotoauswahl in diesem Jahresbericht setzt die Beziehung zwischen Tier und Mensch bewusst spielerisch ins Bild. Selbst die raffinierteste Suchmethode kann nur dann Bilder finden, wenn vorher etwas bildlich festgehalten wurde. Dementsprechend rar sind im Archiv etwa Bilder, welche die industrielle Ausbeutung von Tieren thematisieren. So vermag das Archiv zur Beziehung von Tier und Mensch zwar keine umfassenden Antworten, aber immerhin interessantes Forschungsmaterial zu liefern.

Esther Baur, Staatsarchivarin
Mai 2024



SCHWERPUNKTE

Neubau

Wie letztes Jahr berichtet, wurden im Dezember 2022 die beiden untersten Geschosse des Neubaus mit Wasser befüllt. Dies sollte dem Gebäude genügend Stabilität gegen den Auftrieb des Grundwassers verleihen. Im Mai 2023 hatte das Gebäude die notwendige Stabilität erreicht und das Wasser konnte wieder abgepumpt werden. Die Arbeiten am Rohbau gingen mit grossen Schritten voran. Bis Ende Jahr war die Decke des vierten Obergeschosses erstellt und der Rohbau mit Ausnahme der noch fehlenden Turmscheibe fertiggestellt. Danach wurde die Realisierung der Fassadenelemente freigegeben und es begann der Innenausbau. Das Klimamonitoring während der Phase der Betonaustrocknung soll von einer externen Ingenieurfirma unterstützt und begleitet werden. Für dessen Planung wurde ein Grundlagenpapier erarbeitet.

Die aufwändige Prüfung der Architektur und der Haustechnikpläne erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum und S&A-H (Städtebau & Architektur-Hochbau), insbesondere mit deren drei Haustechnik-Fachspezialisten. Diese Arbeiten wurden ganz abgeschlossen. In der zweiten Jahreshälfte 2023 rückten dann Themen des Innenausbaus und der Ausstattung in den Vordergrund. Der Schwerpunkt lag bei den konzeptionellen Arbeiten, unter anderem bei der Weiterentwicklung des Archivfensters und der konkreten Ausgestaltung der Publikumsräume im 4. Obergeschoss.

Ein wichtiger Teil der Arbeiten im Berichtsjahr betraf die Begleitung der Submissionen. Ein Schwerpunkt war hier die Ausschreibung der Lagertechnik, die unterdessen abgeschlossen wurde. Die Zusam-

menarbeit mit dem Unternehmer startet 2024. Noch in Arbeit sind die Submission des Umzugsplaners und die Anstellung eines Facility Managers.

Umplatzierung «Zugang zum Staatsarchiv im Werden»

Das 1999 von Rémy Zaugg geschaffene Werk «Zugang zum Staatsarchiv im Werden» soll am neuen Standort im St. Johann wieder einen passenden Platz erhalten. Zur Konkretisierung des Vorhabens wurde Anfang 2023 bei einem externen Bauingenieur eine Studie in Auftrag gegeben. Sie konnte die technische Machbarkeit bestätigen. Auf dieser Grundlage liessen sich auch die Zuständigkeiten und die Finanzierung definitiv klären. Die Baukommission stimmte abschliessend der Umsetzung des Vorhabens einstimmig zu.

Neues Aussenmagazin

Wie bereits im Ratschlag 2019 angekündigt, musste das Staatsarchiv 2021 die Raumbedarfsanmeldung für ein zusätzliches provisorisches Magazin einreichen. In den vorhandenen Magazinen sind ab 2023 bis zum Bezug des Neubaus keine Raumkapazitäten für Neuzugänge mehr verfügbar. Nach längerer Suche durch Immobilien Basel-Stadt fand sich im Kultur- und Gewerbehause ELYS an der Elsässerstrasse 215 ein geeigneter Standort mit ausreichend grosser und zusammenhängender Nutzfläche (790 m²). Das mit dem Architekten Elmar Seiler definitiv festgelegte Layout und die Baueingabe konnten Mitte Januar 2023 eingereicht werden. Die Baubewilligung wurde am 19. Juni erteilt. Der Bezug ist auf Mitte 2024 vorgesehen.

Planung Projekt Neuverpackung

Das Verpackungsprojekt (2024–2026) ist eine wichtige Voraussetzung für den reibungslosen Umzug. Geplant ist der Ersatz von sämtlichen beschädigten oder nicht umzugsfähigen Archivgutverpackungen. Die Planungsgrundlagen zum Verpackungsprojekt aus dem Jahr 2015 wurden im Berichtsjahr überprüft und aktualisiert. Die Detailplanung konnte von der Restauratorin Julia Nastke übernommen werden, die gemeinsam mit Daniel Kress die wichtigsten Prämissen für den auf 2024 geplanten Projektstart festlegte. Oberste Priorität wurde dem Ersatz von Verpackungen eingeräumt, die einen Transport ohne Schädigung des Archivguts nicht mehr zulassen. Ferner sollen – wo immer möglich – Standardverpackungen und eine möglichst kleine Produktpalette zum Einsatz kommen. Da sich neu verpacktes Archivgut in der Regel umfangmässig ausdehnt, ist aufgrund des fehlenden Platzes an der Martinsgasse die Auslagerung der Überformate an eine Aussenstelle vorgesehen.

Abbau Erschliessungsrückstände

Das von der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates angestossene Projekt zum Abbau der Erschliessungsrückstände (Teil 1, 2021–2025) wurde fortgesetzt. Das Projekt ergänzt das erwähnte Verpackungsprojekt in idealer Weise, da mit dem Abbau der Erschliessungsrückstände auch eine Reduktion von nicht oder schlecht verpackten Archivalien verbunden ist. Den Schwerpunkt bildete im Berichtsjahr die Erschliessung penderter Ablieferungen aus den verschiedenen Gerichtsinstanzen. Belief sich beim Start des Projektes der Umfang der Rückstände auf 1511,4 Laufmeter (Lfm),

betrug er Ende 2023 noch 993,6 Lfm. Es konnte bislang also eine Reduktion der Rückstände um 34 Prozent erreicht werden. Die Planung von Teil 2 erfolgt 2024.

Fotoarchiv Jeck öffentlich zugänglich

Am 1. Juni 2023 war es soweit: Der im Staatsarchiv Basel-Stadt gesicherte Nachlass von Lothar Jeck (1898–1983) wurde offiziell freigegeben. Insgesamt sind rund 20 000 Fotografien aus dem Nachlass verfügbar, rund 12 500 davon sind im Digitalen Lesesaal direkt online einsehbar. Lothar Jeck gehört als Pionier der Sportfotografie und als Fotoreporter zum Kreis herausragender Schweizer Fotografen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wie etwa Paul Senn, Hans Staub oder Theo Frey. Nach seiner Ausbildung in Basel bei Wilhelm Dierks betrieb Lothar Jeck ab 1923 zusammen mit seiner Frau Lily Jeck-Dierks ein eigenes Fotogeschäft. Später stiessen die beiden Söhne Werner Jeck (1926–1999) und Rolf Jeck (1935) dazu. Letzterer übernahm schliesslich das Fotogeschäft. 2024 wird der zweite Teil des Nachlasses hinzukommen, dann hauptsächlich mit den Fotos von Rolf Jeck und Werner Jeck.

Der Digitale Lesesaal

Nach dem Go-live des Digitalen Lesesaals – Teilprojekt des Investitionsprojektes Digitales Archiv 2.0 – im Herbst 2022 konnten im Berichtsjahr noch vorhandene Schwachstellen behoben und weitere Funktionen realisiert werden. Zusätzliche Erweiterungen, insbesondere für die Nutzung und Auslieferung von digitalisiertem wie auch digitalem Archivgut, sind noch in Arbeit. Offen ist zurzeit die Frage, wie die kontrollierte Einsicht in digitales Archivgut gewährt werden

kann, wenn die Schutzfristen noch nicht abgelaufen sind. Dies ist unter anderem dann der Fall, wenn direkt Betroffene ihren Anspruch auf Einsicht in Unterlagen, die sie selbst betreffen, wahrnehmen wollen.

Aufarbeitung fürsorgerischer Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen

Recherchen für Betroffene

Die Recherchen des Staatsarchivs, welche Betroffenen eine Gesuchseingabe beim Bundesamt für Justiz ermöglichen sollen, gehen unvermindert weiter. Die Anzahl der Gesuche (55) hat im Vergleich zum Vorjahr (66) leicht abgenommen, ist aber immer noch höher als im vorletzten Jahr (47). Die befristete Projektunterstützung bei den Recherchearbeiten und Gesuchsbeantwortungen übernahm ab Februar die Historikerin Alena Blättler. Sie ist mit der Thematik aufgrund eigener Forschungsarbeit eng vertraut.

Wissenschaftliche Aufarbeitung

Bereits 2022 erteilten das Präsidialdepartement und das Wirtschafts- und Sozialdepartement den Auftrag, mittels einer Vorstudie den Stand wissenschaftlicher Aufarbeitung der Geschichte administrativ- und zwangsversorgter Menschen im Kanton Basel-Stadt zwischen 1930 und 1981 zu eruieren. Die von Emanuel Neuhaus unter der Leitung des Staatsarchivs verfasste und im Februar 2023 vorgelegte Studie hielt fest, dass die historische Aufarbeitung für den Kanton Basel-Stadt bis heute in weiten Teilen noch ausstehend ist. Eine grosse Forschungslücke besteht insbesondere bezüglich der

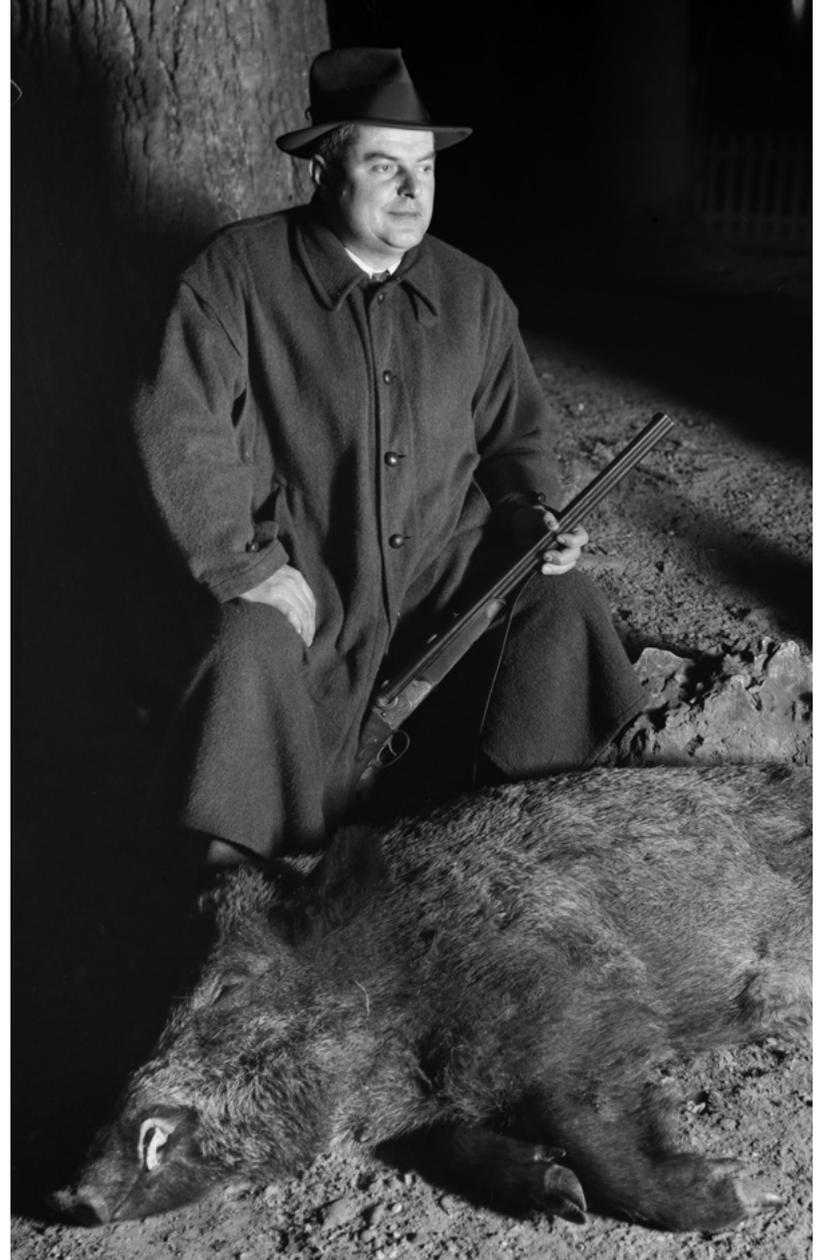
Aufarbeitung fürsorgerischer Zwangsmassnahmen gegenüber Erwachsenen und älteren Jugendlichen. Zur Behebung der detailliert dargelegten Forschungslücken skizzierte die Studie die wichtigsten Inhalte eines Forschungsprojektes. Dessen Fokus liegt auf der Situation Erwachsener und älterer Jugendlicher, die zwischen 1930 und 1981 von zivil- und kantonsrechtlichen Anstaltseinweisungen, psychiatrischen Zwangseinweisungen und sonstigen fürsorgerischen Zwangsmassnahmen betroffen waren. Nach einer ersten Schätzung der Studie handelt es sich insgesamt um mindestens 5000 bis 6000 Personen.

Das wichtigste Ziel der Aufarbeitung ist es, den völlig unzureichenden Kenntnisstand zu erweitern und die Grundlage für eine gesellschaftlich breitere und ausgewogene Auseinandersetzung mit einem schwierigen Kapitel der Basler Geschichte zu ermöglichen. Anhand der Geschichte kann Sensibilität und Verständnis für das Thema Fürsorge und Zwang sowie für die Problematik struktureller Gewalt gefördert werden. Diese Problematik hat sich mit der Gesetzesänderung 1981 nicht einfach schlagartig in Luft aufgelöst.

Das Staatsarchiv wurde beauftragt, den Antrag zur Finanzierung eines Forschungsprojektes «Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen gegenüber Erwachsenen und Jugendlichen im Kanton Basel-Stadt» auszuarbeiten. Der entsprechende Ausgabenbericht wurde Ende 2023 dem Regierungsrat vorgelegt.

Zum Schluss noch ein Dank

Ende Juni 2023 ging Hermann Wichers, der langjährige Leiter der Abteilung Benutzung, nach 31 Jahren ununterbrochener Tätigkeit für das Staatsarchiv in Pension. Hermann Wichers hat vom 1. Oktober 1991 bis am 31. Juni 2023 in verschiedenen Positionen für das Staatsarchiv gearbeitet. 1996 übernahm er die Stelle als wissenschaftlicher Bibliothekar, woraus sich mit den Jahren organisch die Leitung der Abteilung Benutzung entwickelte. Sein nicht nachlassendes Interesse für die Forschung und insbesondere die Geschichte des 20. Jahrhunderts, seine ansteckende Begeisterung für das Archiv und die Verwaltungs- und Überlieferungsgeschichte machten Hermann Wichers zur kostbaren Auskunftsstelle. Davon profitierte das Archiv ebenso wie alle Benutzenden und Forschenden. Hermann Wichers Wissen ist profund und er teilt es gerne, was nicht zuletzt in seinen Lehrveranstaltungen und seinen schon fast legendären Führungen zum Ausdruck kam. Danke und weiterhin alles Gute!





KOMMUNIKATION UND VERMITTLUNG

Bilanz

Ein Schwerpunkt im Berichtsjahr lag in der Weiterführung der Gestaltung des Archivfensters im Neubau. In Zusammenarbeit mit der Emyl GmbH und der Kuratorin Ruth Scheel begann die Entwicklung von Formaten und die Recherche von Inhalten. In enger Verbindung dazu fand das Konzept Kommunikation und Vermittlung 2024–2027 einen vorläufigen Abschluss. Die Bildungs- und Vermittlungsangebote im Digitalen Lesesaal wurden ausgebaut und die neue Plattform wurde intensiv beworben.

Kommunikation

Die im gesamtkantonalen Rahmen durchzuführende Kompletterneuerung der Website des Staatsarchivs startete mit inhaltlichen und technischen Schulungen. Auf Ende Jahr lag plangemäss der Entwurf der Sitemap vor.

Die Freischaltung des Fotoarchivs Jeck wurde mit Medienmitteilung, Postkartenserie und mehrteiligen Social Media-Serien begleitet. Besondere Resonanz fand ein Crowd Sourcing-Experiment auf Facebook. Die Ergebnisse dieses Bilderrätsels wurden von Kerstin Brunner anschliessend überprüft und in die Metadaten der Archivalien übertragen.

Kooperationen

Die Kooperation mit BelleVue – Ort für Fotografie wurde fortgesetzt. Für die auf 2024 geplante Ausstellung zu Fotografien der 1970er-Jahre aus dem Nachlass von Kurt Graf und der Agentur fotolib Basel galt es, Konzept und Gestaltung zu entwickeln sowie Recherchen vorzunehmen.

Die Kunstschaffenden Nika Timashkova und Anna Byskov entwickelten ihre künstlerische Intervention «You are just my type», die am 1. Dezember mit der Vernissage im Staatsarchiv eröffnet wurde. Begleitend fanden Führungen und ein Gesprächsabend statt.

Zuhanden der auf März 2024 geplanten Aktivitäten des Forschungsprojekts Stadt.Geschichte.Basel und der Basler Geschichtstage wurden Blogbeiträge und Führungsangebote entwickelt.

Erneut wurden verschiedene Museen lokal und national durch Leihgaben unterstützt:

- «Im Wald. Eine Kulturgeschichte». Ausstellung des Schweizerischen Nationalmuseums in Zürich vom 18. März bis 17. Juli 2022.
- «Stüchelbergs wiederentdeckte Wandbilder – Fragmente aus einem Basler Künstlersalon». Ausstellung des Museums Kleines Klingental vom 13. Mai 2023 bis 10. März 2024.
- «Fortunato Depero e Gilbert Clavel». Ausstellung des m.a.x.museo, Chiasso, vom 23. Oktober 2023 bis 7. April 2024.
- Dauerausstellung des Jüdischen Museums der Schweiz: Verlängerung der Leihdauer für 1 Plan.

Vermittlung und Archivpädagogik

Für das Archivfenster im Neubau entstand in Zusammenarbeit mit Ruth Scheel und der Emyl GmbH ein Feinkonzept, aus dem sich die programmatische Klammer «Dein Archiv» als vielversprechende Perspektive für bestehende wie künftige Vermittlungsaktivitäten herauskristallisierte. In der Folge begannen erste einfache Test-Interaktionen.

Die Bildungs- und Vermittlungsangebote im Digitalen Lesesaal wurden mit Modulen für Schulen ausgebaut, zu Themen wie Industrialisierung oder Völkerschauen. Mittels längerer Kampagnen auf den Social Media-Kanälen des Staatsarchivs erfolgte eine breite Bewerbung der Ende 2022 in Betrieb genommenen Benutzungsplattform.

Thematische Volkshochschul-Führungen fanden 2023 wegen des Stellenwechsels in der Abteilung Benutzung nur einmal statt.

Die Museumsnacht 2023 fand am 20. Januar 2023 unter dem Motto «Umfragen» statt. Mit 1144 Besuchenden wurde nach dem Einbruch der Besucherzahlen im Jahr 2022 noch nicht wieder der langjährige Durchschnitt von circa 1500 Personen erreicht. Highlights waren die Human Jukebox und die Arbeiten der Illustratorinnen von Balsam.

Führungen wurden im selben Umfang wie 2022 durchgeführt. Insgesamt waren es 50 Führungen mit 933 Personen (2022: 53/915). Dazu gehörte unter anderem ein Workshop mit einer Gymnasialklasse, bei dem Alex Capus' literarische Inszenierung der Raubmordaffäre Sandweg und Velte mit den polizeilichen Ermittlungsakten verglichen wurde.

Das Hörspielprojekt «So tönt Geschichte» mit einer Primarschule aus dem Schulhaus Lysbüchel und Radio X konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Ausstrahlung durch Radio X fand im September 2023 statt. Das Hörspiel drehte sich um den Bahnhof St. Johann und den Konflikt zwischen Kutschern und der Eisenbahn.

Unter der Leitung von Rolf Hallauer, Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Regio Basel, fand 2023 erneut ein mehrteiliger Paläographiekurs im Staatsarchiv statt.

Lehrveranstaltungen

Im Berichtsjahr fanden wiederum verschiedene Lehrveranstaltungen mit Archivmaterial statt:

- Markus Bardenheuer: Proseminar Frühmoderne Geselligkeit.
- Lars Dickmann: Proseminar Transatlantische Mobilitäten in der Frühen Neuzeit.
- Claudia Moddelmog: Seminar Kirche - Macht - Reform: Das Basler Kloster St. Alban (10.-12. Jahrhundert).
- Jeannette Rauschert/Hermann Wichers: Übung: Arbeiten im Archiv: Migrationsgeschichten. Zuwanderung in die Nordwestschweiz von 1900 bis 1970.
- Jean-Claude Rebetez: Übung Paläographie des Mittelalters und des 16. Jahrhunderts.
- Klaus Schriewer: Seminar: Jüdische Migrant/-innen in Basel – Rekonstruktionen anhand der Akten der Fremdenpolizei.

Publikationen, Referate und Medienarbeit

Die Mitarbeitenden des Staatsarchivs verfassten folgende Publikationen und Referate:

- Esther Baur/Lambert Kansy: Präsentation Digitaler Lesesaal, Fachtagung der Schweizerischen Genealogischen Gesellschaft, Brugg, 17. Juni 2023.
- Esther Baur/Lambert Kansy/Daniel Kress/Lee Staff: «Der Neubau des Staatsarchivs Basel-Stadt – Projektentwicklung 2006–2023», ABI Technik, Band 43/2023, Heft 2, S. 117–120.
- Daniel Hagmann: Kurzesays zu Fotografien aus dem Archiv für das Mitarbeitendenmagazin BSintern.
- Daniel Hagmann: Vortrag und Workshop «Geschichte der Sozialhilfe», Sozialhelfer Basel, 9. November 2023.
- Daniel Hagmann/Hermann Wichers: Vortrag «Einblick in die Arbeit des Staatsschutzes», Historisch Antiquarische Gesellschaft, 9. Januar 2023.
- Lambert Kansy: Präsentation Digitaler Lesesaal, Südwestdeutscher Archivtag, Balingen, 23. Juni 2023.
- Lambert Kansy: Präsentation Digitaler Lesesaal, Fabasoft 4teamwork GLAM-Day, Basel, 16. November 2023.
- Lambert Kansy/Martin Lüthi: Präsentation Digitaler Lesesaal, Arbeitskreis Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen AUdS, Mannheim, 21./22. März 2023.
- Michaela Liechti: Präsentation Digitaler Lesesaal, Paläographiekurs Rolf Hallauer, Basel, 17. Januar 2023.

- Oliver Schihin: Vortrag «Archival descriptions as Linked Open Data», Veranstaltungsreihe Linked Open Data im Dialog, Bern, 15. November 2023.

Mit Forschungsmitteln der Dr. H. A. Voegelin-Bienz-Stiftung wurden folgende Projekte ermöglicht:

- Markus Ritter/Martin Josephy: Publikation «Freiraum in Basel».
- Elena Magli: Dissertationsprojekt «Martial Culture in Medieval Towns».
- Jennifer Burri/Amos Kuster: Aufsatz «Hausangestellte und Psychiatrie».

Universitäre Arbeiten auf der Basis von Archivmaterial entstanden folgende:

- Markus Bardenheuer: Lieder und Liedflugschriften als vokale Medien der Frühen Neuzeit, Universität Basel: Dissertation 2023.
- Selina Bentsch: Altern aus weiblicher Sicht: Die Tagebücher der Anna Maria Preiswerk-Iselin (1758–1840) als Quellen zur Wahrnehmung und Bewältigung von Alter, Krankheit, Schmerz und Tod um 1800, Universität Basel: Dissertation 2023.
- Cinzia Garcia Besson: Gesellschaftlicher Wandel am Beispiel des Alpinismus, Universität Basel: Masterarbeit 2023.
- Bettina Blatter: Antikommunistische Organisationen und Netzwerke in der deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Schweiz, 1945–1990, Universität Basel: Dissertation 2023.
- Jennifer Burri: Dienstmädchen, Hausangestellte. Veränderungen und Kontinuitäten der bezahlten Hausarbeit in Basel, ca. 1930–1980, Universität Basel: Dissertation 2023.

- Elsa Käser: Wissensproduktion und Sammlung des Basler Seidenhändlers Adolf Krayer-Förster, Universität Basel: Masterarbeit 2023.
- Michael Schaffner: In Formen investieren. Handwerkliche Praktiken in Basel um 1600, Universität Basel: Dissertation 2023.
- Sara Steffen: «Von der Eydgnoschafft will ichs heben an [...]». Liedflugschriften als (vokale) Medien eidgenössischer Bündnisbeziehungen im 16. Jahrhundert, Universität Basel: Dissertation 2023.
- Fiona Vicent: Drawing Continuity: The Making of Bourgeois Family Trees, Universität Basel: Dissertation 2023.
- Elise Voerkel: Kinderstuben. Kinder in stadtbürgerlichen Haushalten der Stadt Basel (1750–1830), Universität Basel: Dissertation 2023.

Im Bereich Social Media machte sich erneut auf allen Kanälen eine Steigerung der Reichweite, der Anzahl Beiträge und Follower:innen gegenüber dem Vorjahr bemerkbar.

- Blog: 337 Abonnenten (Vorjahr 320), Aufrufe 15 055 (16 329), Beiträge 13 (34).
- Facebook: Reichweite 55 192 (Vorjahr 10 229), 1576 Follower, Beiträge 265 (202).
- Twitter: Follower 2351 (Vorjahr 2334), eigene Tweets 22 (97), Impressionen 63 891 (62 670), Interaktionen 2468.
- Instagram: Beiträge 144 (Vorjahr 62), Follower 1187 (1107).



BENUTZUNG

Bilanz

Die Benutzung des Staatsarchivs war 2023 nicht mehr durch Corona-Sonderregelungen eingeschränkt. Die Pandemie hat aber zu langfristigen Veränderungen beigetragen. Das Arbeiten von zuhause aus ist inzwischen auch für die Arbeit mit Archivgut etabliert und die Verweildauer vieler Archivbenutzender im Lesesaal hat sich entsprechend verkürzt. Sie fotografieren das Archivgut für den Eigengebrauch ab und werten es zuhause aus. Gerade bei kürzeren Aufenthalten sind die Bestellmengen oft gross. Hinzukommt, dass immer mehr Archivgut in digitaler Form zur Verfügung steht und im Digitalen Lesesaal online eingesehen werden kann. Die grosse Anzahl von Anfragen, welche das Staatsarchiv über E-Mail und den Digitalen Lesesaal erreicht, zeugt von der verstärkten digitalen Interaktion zwischen Archiv und Nutzenden.

Der im November 2022 in Betrieb genommene Digitale Lesesaal etablierte sich als Recherche- und Bestelltool für die Nutzenden ebenso wie als Arbeitsinstrument für die Mitarbeiterinnen des Lesesaals. Die Rückmeldungen seitens der Benutzenden waren mehrheitlich positiv. So stellt etwa die Möglichkeit, Einsichtsgesuche direkt über den Digitalen Lesesaal einzureichen, eine deutliche Verbesserung dar. Hinter den Kulissen mussten die Arbeitsabläufe zur Abwicklung von Bestellungen neu definiert und neue Arbeitsroutinen entwickelt werden. Durch regelmässige Releases werden die Funktionalitäten des Digitalen Lesesaals laufend verbessert, ausgebaut und wo nötig korrigiert.

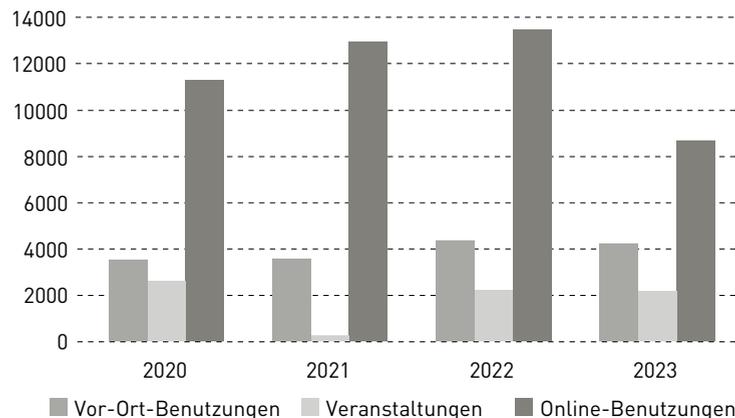
Anzahl Benutzungstage – Vorjahresvergleich

Benutzungstage	2020	2021	2022	2023
Lesesaal	2 045	1 911	2 455	2 339
Bauplanausgabe	1 310	1 445	1 693	1 634
Bildersammlung	106	135	136	164
Planarchiv	24	37	48	44
Museumsnacht	1 964	0	741	1 144
Diverse ¹	622	252	1 449	1 005
Online-Benutzungen ²	11 253	12 897	13 410	8 625
Total	17 324	16 677	19 932	14 955

¹ Führungen, Vorträge, Lehrveranstaltungen

² Nur Benutzungen Katalog und Viewer > 1h

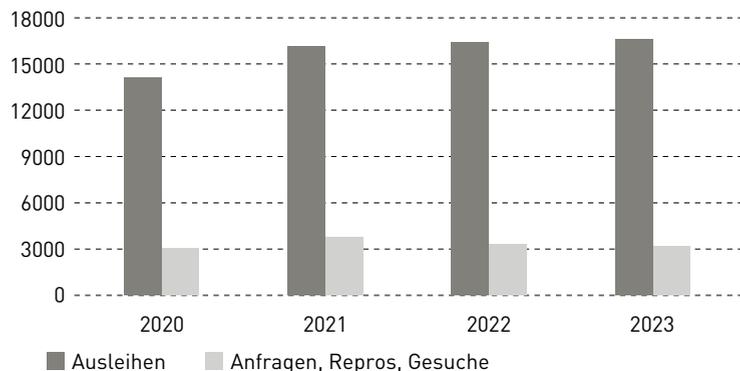
Benutzungstage



Anzahl Benutzungsvorgänge – Vorjahresvergleich

Benutzungsvorgänge	2020	2021	2022	2023
Anfragen	2 391	2 904	2 637	2 487
Ausleihen – Verzeichnungseinheit	6 279	7 172	6 531	6 746
Ausleihen – Bauplanausgabe	7 810	8 967	9 541	9 623
Ausleihen – Planarchiv	83	20	280	221
Ausleihen – Bildersammlung	0	25	61	12
Reproduktionen	284	353	282	287
Gesuche	375	511	390	415
Total	17 193	19 952	19 159	19 791

Benutzungsvorgänge



Benutzungszahlen und -vorgänge

Die Benutzungstage lagen 2023 mit 2339 Tagen unter dem Wert des Vorjahres (2022: 2455). Demgegenüber stieg die Zahl der Benutzenden im Jahresvergleich merklich an: 1091 Personen wurden im Lesesaal gezählt (918). Die Benutzungstage in der Bildersammlung stiegen auf 164 (136), während sie im Planarchiv auf bescheidenem Niveau leicht zurückgingen (2023: 44, 2022: 48).

Die über den Digitalen Lesesaal bestellten Verzeichniseinheiten lagen mit 6746 (2022: 6531) im Mittel der vergangenen Jahre, hinzu kommen 233 Ausleihen aus Planarchiv und Bildersammlung (341). Die Ausleihen aus der Bauplanausgabe blieben mit 9623 weiterhin sehr hoch und stiegen gegenüber dem Vorjahr sogar noch einmal etwas an (9531).

Da über den Digitalen Lesesaal bestellte Verzeichniseinheiten häufig mehrere physische Einheiten enthalten, werden diese zusätzlich erfasst. So wurden im Berichtsjahr insgesamt 11 231 (2022: 10 576) Schachteln, Bände oder Faszikel aus den Magazinen geholt, den Benutzenden oder Mitarbeitenden des Staatsarchivs ausgehändigt und anschliessend wieder versorgt.

Schlüsselt man die bestellten Verzeichniseinheiten nach Archivabteilungen auf, so zeigt sich, dass die älteren Bestände aus älterem Hauptarchiv und älteren Nebenarchiven (also Unterlagen bis etwa Mitte der 1930er-Jahre), fast einen Drittel ausmachten (2023: 32 Prozent, 2022: 27,5 Prozent). Bei genauerer Betrachtung zeigen sich bei den Bestellungen aus diesen älteren Beständen etwa Schwerpunkte

bei den Themen Bau, Sanität sowie Straf und Polizei. Die Bestände aus neuerem Hauptarchiv und neueren Nebenarchiven mit Schwerpunkt auf der Zeit nach 1930 machten zusammen 23 Prozent der Bestellungen aus, was einen markanten Anstieg bedeutet (2022: 12,5 Prozent). Hier zeigt sich unter anderem die starke Nachfrage nach Unterlagen aus den Beständen der Psychiatrie und der Fremdenpolizei. Hervorzuheben ist, dass im Berichtsjahr 28 Prozent der bestellten Einheiten aus Privatarchiven stammen (2022: 22 Prozent), was einem hohen Wert entspricht. Rege genutzt wurden beispielsweise die Privatarchive des Basler Kunstvereins, der Basler Mustermesse oder des Basler Zoos. Auf die Bildersammlung entfielen 8,8 Prozent (2022: 8,5 Prozent) und auf das Planarchiv 3 Prozent (2022: 23 Prozent) aller bestellten Verzeichniseinheiten.

Die Anzahl der ausgeführten Reproduktionsaufträge lag im Schnitt früherer Jahre (2022: 247). Die Online-Benutzungen zeigen demgegenüber zwar einen deutlichen Rückgang, sind aber aufgrund einer neuen Erhebungsmethodik im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Digitalen Lesesaals nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Die Zahl der beantworteten Anfragen war mit 2487 etwas tiefer als in den Pandemie Jahren, ist aber weiterhin ausgesprochen hoch (2022: 2637). Bearbeitet werden Anliegen aller Art – von Hilfestellungen zur Navigation im Digitalen Lesesaal oder Auskünften und Recherchehilfen zu einer grossen Bandbreite von Themen, genealogische Anfragen, Suche nach Unterlagen für Direktbetroffene bis hin zur Unterstützung von komplexen Forschungsvorhaben. In der Regel

können schriftliche Anfragen innert zehn Tagen beantwortet werden. Der Aufwand des Archivs für diese Dienstleistung ist immens.

Eine Besonderheit stellt die hohe Nutzungsfrequenz von Archivgut der Aussenstelle auf dem Dreispitzareal dar. Total wurden 1516 (2022: 1103) physische Archivalieneinheiten der Aussenstelle bestellt. Deren Einsicht erfolgt in der Regel am Hauptstandort an der Martinsgasse. Ein Grossteil des konsultierten Archivguts der Aussenstelle entfällt auf Unterlagen der Fremdenpolizei (PD-REG 3a) und der Psychiatrie (KG 53). Diese Bestände sind hinsichtlich ihrer ausgezeichneten Überlieferungslage im schweizweiten Vergleich einzigartig. Das Staatsarchiv begrüsst die Nutzung durch die historische Forschung und durch Selbstbetroffene und deren Familienmitglieder sehr, auch wenn für Ausheben, Transport und Versorgen von Archivgut der Aussenstelle ein erheblicher Mehraufwand entsteht. Die historische Nähe ebenso wie der dichte Gehalt personenbezogener Informationen gebieten ausserdem eine besondere Vorsicht im Umgang mit solchen Dossiers. Auch bei abgelaufenen Schutzfristen werden Personendossiers einzeln auf das allfällige Vorhandensein personenbezogener Informationen Dritter geprüft. Im Falle begründeter Forschungsvorhaben werden Schutzfristunterschreitungen gemäss Archivgesetz gewährt, unter der Vereinbarung von Auflagen wie zum Beispiel Anonymisierung.

Neben Archivgut werden auch Medien der Freihandbibliothek und der Drucksachensammlung konsultiert. Die entsprechenden Nutzungszahlen stiegen leicht an. Erstmals wurden für die Statistik nicht nur die benutzten Stellvertreter ausgewertet (2023: 490, 2022: 437),

sondern auch die Zahl derjenigen Bücher und Drucksachen erhoben, die ohne Stellvertreter genutzt wurden (2023: 108). Insgesamt ergab sich somit eine Nutzung von 598 Titeln für das Jahr 2023. Mehr als verdoppelt hat sich gegenüber dem Vorjahr die Heimausleihe von Bibliothekstiteln, die exklusiv für Mitglieder des Vereins der Freunde des Staatsarchivs Basel-Stadt möglich ist (2023: 131, 2022: 59). 128 Titel wurden von Archivmitarbeitenden konsultiert, für die ein Rückgriff auf Bibliothek und Drucksachen bei der Beratung und der Beantwortung von Anfragen oft unerlässlich ist. Nicht erfasst ist die Nutzung der rege eingesehenen Zeitungsausschnittsammlung sowie der Stammbäume.

Bearbeitete Themen und Archivbestände

Verschiedene an der Universität Basel sowie an anderen Schweizer Hochschulen angesiedelte Forschungsvorhaben beschäftigten sich mit Quellenmaterial des Staatsarchivs. So wurde für Dissertationen und Masterarbeiten teilweise intensiv geforscht, etwa zu den Basler Staatsfinanzen im 17. Jahrhundert, zum Kloster Klingental, zur Geschichte der Vererbungstheorie, zu Opfern des sogenannten Euthanasieprogramms in NS-Deutschland, zu Hausangestellten im 20. Jahrhundert, zum Basler Frauenhaus, zum Gartenbad Eglisee oder zur Geschichte der Pädiatrie.

Weitere Benutzungen betrafen (in Auswahl) die Geschichte des Gundeldingerquartiers, die Steuergeschichte um 1900, den Basler Boden- und Immobilienmarkt der Frühen Neuzeit, die Geschichte der Basler Psychiatrie, Italiener und Italienerinnen in Basel, Basler Grafikerinnen oder Löscheinsätze bei Bränden.

Fortgesetzt wurden ausserdem bereits seit einigen Jahren laufende Transkriptionsprojekte wie das von Gerhard Hotz (Naturhistorisches Museum) initiierte Bürgerforschungsprojekt zu den Lebensbedingungen im 19. Jahrhundert oder die Transkription der Register der Kleinratsprotokolle. Wie bereits in den vorangehenden Jahren nutzten Mitarbeitende des Projekts Stadt.Geschichte.Basel Bestände des Staatsarchivs, wobei der Schwerpunkt auf der jüngeren Geschichte lag. Eine Fortsetzung fand auch das von Klaus Schriewer (Universidad de Murcia) geleitete Projekt zu Lebensgeschichten von jüdischen Einwanderern, die auf dem Israelitischen Friedhof bestattet wurden. Ebenso fanden weitere Recherchen für Stolpersteinverlegungen im In- und Ausland statt, mit denen Opfern des Nationalsozialismus gedacht wird.

In der Bildersammlung wurden Publikationsprojekte und Forschende mit breitgestreuten Interessen betreut. Neben den jährlich wiederkehrenden Bestellungen und Anfragen beispielsweise für die Jahresberichte der Kantonalen Denkmalpflege oder der Archäologischen Bodenforschung betraf dies etwa die Coop-Zeitung mit einer Reportage zum Birsig [KW 43/2023], den Frauenstadtrundgang «Katzenblut und Perlenbrot», das Projekt Stadt.Geschichte.Basel (alle Bände), die Ausstellung und die Publikation zum 150-jährigen Jubiläum des Zoologischen Gartens 2024, ein Jubiläumsfilm zum 125-jährigen Bestehen der Basler Kantonalbank oder Recherchen zur Geschichte der Basler Schulzahnklinik. Als im Sommer mit dem «Küchlin» das letzte Kino in der Steinvorstadt schloss, berichteten die Lokalmedien ausführlich. In der Berichterstattung wurde sehr häufig auf das Bildmaterial der Bildersammlung zurückgegriffen.

Im Planarchiv kam es zu Nutzungen zu folgenden Themen (in Auswahl): Bernoullianum, Elektrizitätswerk Basel, Kettenhof (Freie Strasse), Lachsfischerei Kleinhüningen, Martinskirche, Neubau Kunstmuseum, Pauluskirche, Rheinufer, Schmiedenzunft, St. Chrischona-Kirche.

Jedes Jahr wiederkehrende Schwerpunkte sind Bestätigungen von Universitätsabschlüssen, Schulbesuchen und Schulzeugnissen. Solche Bestätigungen werden beispielsweise für Einbürgerungsverfahren oder Zulassungen zu Ausbildungen benötigt. Der Zeitdruck ist hier oft hoch, da Fristen eingehalten werden müssen. Gleichermassen ungebrochen ist die Nachfrage nach genealogischen Informationen, also nach Lebensdaten. Sowohl Private bei der Recherche ihrer Familiengeschichte wie auch Forschende reichen entsprechende Anfragen an das Staatsarchiv ein. Aufgrund der in den entsprechenden Beständen zahlreich vorhandenen personenbezogenen Informationen und aufgrund ihrer Komplexität müssen diese Recherchen durch die Mitarbeitenden des Archivs vorgenommen werden. Diese Rechercharbeit ist häufig aufwendig und weitgehend manuell, auch in Zeiten fortschreitender Digitalisierung.

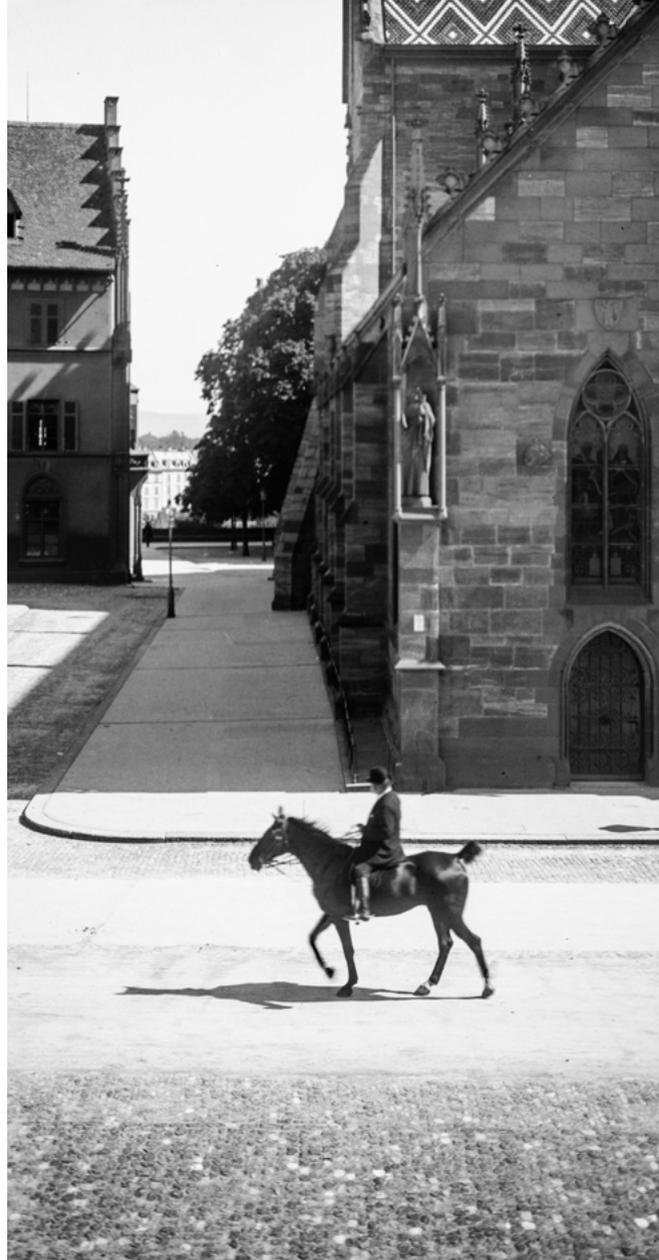
Bestellung und Ausleihe von Archivgut 2023

	Bestellungen ¹	Einheiten ²
nach Ort der Benutzung		
im Lesesaal	6 646	11 231
nach Archivabteilungen		
Hauptarchiv	2 606	4 316
Älteres Hauptarchiv (1098 – circa 1936)	1 291	1 624
Neueres Hauptarchiv (alte Systematik)	1 314	1 691
Neueres Hauptarchiv (neue Systematik)	1	1
Nebenarchive	1 361	2 488
Ältere Nebenarchive (11. Jhd.–2004)	909	1710
Neuere Nebenarchive (1786–)	262	507
Notariatsarchiv (1572–)	8	8
Zunftarchive (1226–)	182	163
Privatarchiv (13. Jhd.–)	1 893	2 406
Bildersammlung (16. Jhd.–)	600	1 079
Planarchiv (14. Jhd.–)	205	610
Sammlungen	60	297
Amtliche Publikationen	8	8
Unbearbeitete Ablieferungen und Diverses	13	27

¹ Anzahl der bestellten Verzeichnungseinheiten

² Anzahl der bestellten physischen Archivalieneinheiten

Leihgaben an Ausstellungen und Verwaltungsausleihen werden in der Statistik des Digitalen Lesesaals 2023ff. nicht mehr als eigene Kategorie erfasst.



VORARCHIV

Bilanz

Auch im Berichtsjahr konnten die ausführlichen Register des Erbschaftsamts übernommen werden. Beim Angebot von analogen Akten, insbesondere aus dem Bereich von personenbezogenen Akten, ist es immer wieder erfreulich, wenn die alten Registerbände oder Karteikarten ebenfalls noch vorhanden sind. Diese in akribischer Weise zusammengestellten Findmittel sind für das Archiv äusserst wertvoll. Sie zeugen nicht nur von einer genauen Aktenführung, mit zum Teil ausgeführten Registern nach Aktennummern, Personennamen oder Fallart, wobei jeweils die wichtigsten Angaben vollumfänglich im jeweiligen Registerband enthalten sind. Sie ermöglichen auch einen kompakten Minimalnachweis aller geführten Geschäfte. Fehlen jedoch diese Register, ist es mit einem vertretbaren Aufwand nicht möglich, alle Geschäfte detailliert zu verzeichnen. In diesem Fall kann das Staatsarchiv nur für die tatsächlich übernommenen Akten ein Register erstellen.

Die vorarchivischen Besuche bei Dienststellen/Aktenbildnern sind im Vergleich zum Vorjahr erneut angestiegen, bewegen sich aber weiterhin im langjährigen Durchschnitt.

Beratungstätigkeit

Die alltägliche Beratungstätigkeit bei den Departementen umfasst vor allem die Unterstützung bei der Festlegung von juristischen und administrativen Aufbewahrungsfristen. Die definitive Festlegung muss dabei durch die Dienststelle erfolgen. Vermehrt besteht bei den Dienststellen auch der Bedarf an konkreten Vorgaben zum Umgang mit elektronischen Unterlagen. In diesem Zusammenhang fanden erste Gespräche mit der Fachstelle Informationsverwaltung statt. Dabei ging es um eine Anleitung, welche Anforderungen beim Scannen von Unterlagen erfüllt sein müssen. Zum anderen erarbeitete das Staatsarchiv eine Weisung betreffend Dateiformate für die Langzeitarchivierung. In dieser Weisung sind sowohl die Anforderungen an die Dateikonvertierung als auch die konkrete Aufzählung der vom Staatsarchiv erwünschten oder akzeptierten Dateiformate enthalten. Die Weisung wird im ersten Quartal 2024 veröffentlicht.

Bewertungen und Ablieferungsvorbereitungen

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Haupt- und Nebenarchiv 34 (Vorjahr: 23) Bewertungsentscheide gefällt. Im Bereich der Privatarchive wurden 36 Bewertungen vorgenommen (Vorjahr: 33).

Die Arbeiten im Bereich der elektronischen Archivierung sind 2023 erneut vorangeschritten. Weitere Dienststellen haben sich beim Staatsarchiv gemeldet, weil sie elektronische Ablieferungen planen und die damit zusammenhängenden Schnittstellen benötigen. Erste Gespräche wurden 2023 mit dem Swisslos-Fonds, dem Sozialdienst der Kantonspolizei, dem Amt für Justizvollzug mit den Abteilungen Bewährungshilfe, dem Straf- und Massnahmenvollzug und der Ge-

fängnisverwaltung und der Opferhilfe geführt. Auch bezüglich der Einführung des digitalen Baubewilligungsverfahrens im Bau- und Verkehrsdepartement gab es einen ersten direkten Kontakt mit dem Projektleiter. Zudem erfolgte mit der Fachstelle Trinationale Zusammenarbeit der Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing die Vorbereitung zu einer elektronischen Ablieferung der Fileablage.

Das Erbschaftsamt bewahrte einen Teil seiner Unterlagen in einem Magazin auf, welches im Jahr 2023 aufgelöst wurde. Deshalb kam es zu einer Anfrage betreffend Abgabe von Dokumenten. Nachdem die Aufbewahrungsfristen mit dem Zivilgericht definiert und auf 80 Jahre festgesetzt worden waren, konnten die Erbinventare mit Laufzeit 1926–1940 dem Staatsarchiv angeboten werden. Im Staatsarchiv sind die Erbinventare bis ins Jahr 1925 vollständig überliefert. Anhand der neu erarbeiteten Bewertung werden nun die Erbinventare 1926–1940 nur noch in einer Auswahl (Zufallszahl, Buchstabe B und besondere Dossiers) übernommen. Um diese besonderen Dossiers definieren zu können, wurde die biographische Zeitungsausschnittsammlung des Staatsarchivs zu Hilfe genommen und anhand der Personeneinträge eine Liste bekannter und herausragender Persönlichkeiten definiert. Sollte von diesen ein Erbinventar vorliegen, wird es in die Auswahl übernommen werden.

Die Zusammenarbeit mit der Universitätsarchivarin funktionierte in bewährter Weise gut.

Projekte

Stärkung des Records Management-Reifegrads

Das im Jahr 2018 unter der Federführung der Staatskanzlei gestartete Programm Records Management, welches die konkrete Umsetzung der im Jahr 2017 verabschiedeten Records Management-Strategie darstellt, wird seit 2022 durch die Fachstelle Informationsverwaltung weitergeführt. Nach der im Jahr 2021 erstmals durchgeführten Erhebung zum Stand des Records Managements erfolgte 2023 die zweite Erhebung. Das Resultat zeigt eine langsame Stärkung in den erfassten Bereichen (Strategisch, Operativ, Rechtlich, Technisch und Organisatorisch). Um einen umfassenden Einblick in die vielschichtigen Bereiche des Records Managements zu erhalten und Probleme schneller erkennen zu können, wurde ein regelmässiger Austausch mit der Fachstelle Informationsverwaltung und den IT-Architekten der IT BS zu Fragen der Architektur von Records-Systemen und Records Management-Fragen etabliert. Seitens des Staatsarchivs sind Vertreter der Archivinformatik und des Vorarchivs beteiligt.

Im Zusammenhang mit dem Records Management-Programm beauftragte der Regierungsrat im Jahr 2021 die Staatskanzlei, in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv, ein Konzept für die Langzeitaufbewahrung und Nutzbarhaltung von Records bei den Dienststellen zu entwickeln. Die für die Durchführung der Konzeption erforderlichen Mittel wurden im September 2023 freigegeben. Ein externer Anbieter übernahm die Erarbeitung der Konzeptpapiere

(Geschäftsorganisationskonzept, Systemarchitektur, Systemanforderungen und Proof of Concept). Die Arbeiten werden im April 2024 abgeschlossen.

Aufarbeitung fürsorglicher Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen

Mit der Änderung des Gesetzes zur Aufarbeitung der fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 (AFZFG) und dessen Inkraftsetzung am 1. November 2020 wurde die ursprüngliche Einreichungsfrist für Gesuche um einen Solidaritätsbeitrag aufgehoben.

Im Berichtsjahr wurden dem Staatsarchiv 55 Akteneinsichtsgesuche gestellt. Im vorangegangenen Berichtsjahr 2022 waren es 66 Gesuche. Die befristete 40 Prozent-Stelle zur Unterstützung der Arbeiten im Staatsarchiv konnte im Februar 2023 erfolgreich besetzt und für das Jahr 2024 verlängert werden. Neben der Recherche, Bearbeitung und Beantwortung von Gesuchen konnten im Rahmen dieser Unterstützung auch noch bis anhin fehlende Verzeichnisse erstellt werden. Besonders wichtig sind die Verzeichnisse im Bereich der Jugendamtsakten. Neben den bereits im Staatsarchiv vorhandenen Akten bis 1967 konnte nun auch mit der Verzeichnung der Jugendamtsakten ab 1968 begonnen werden, welche beim Kinder- und Jugenddienst, der Nachfolgebehörde des Jugendamts, aufbewahrt werden.

Detailverzeichnis

	Anzahl
Bewertungsentscheide	
Haupt- und Nebenarchiv	34
Privatarchiv	36
Vorarchivische Besuche	
Staatliche und parastaatliche Aktenbildner	46
Private Aktenbildner	20
Bearbeitete vorarchivische Geschäfte	
Staatliche und parastaatliche Geschäfte	108, davon 30 abgeschlossen
Private Geschäfte	53, davon 39 abgeschlossen
Bearbeitete Geschäfte nach Departement	
Grosser Rat	1
Präsidialdepartement	18
Bau- und Verkehrsdepartement	1
Erziehungsdepartement	8
Finanzdepartement	9
Gesundheitsdepartement	15
Justiz- und Sicherheitsdepartement	10
Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	6



ZUWACHS

Bilanz

Das Staatsarchiv nahm im Berichtsjahr 106 (2022: 84) Ablieferungen im Gesamtumfang von 325,7 (311,4) Laufmetern (Lfm) entgegen.

Im mehrjährigen Vergleich liegt die Anzahl Ablieferungen 2023 über dem jährlichen Durchschnitt von 92 Ablieferungen. Hingegen beträgt die übernommene Ablieferungsmenge 8 Laufmeter weniger als der jährliche Durchschnitt von 334 Laufmetern.

Von den 106 Ablieferungen sind 14 (12) Ablieferungen nicht in analoger, sondern in digitaler Form beim Staatsarchiv abgeliefert worden. Dabei wurden 15 764 (14 909) Dateien mit einem Datenvolumen von 5711,8 (6237,7) MB übernommen. Zurzeit besteht der Zuwachs aus digitalen Ablieferungen aus den in den letzten Jahren etablierten Fachanwendungen. Diese Zahl wird sich in den nächsten Jahren erhöhen, da momentan viele Schnittstellen geplant werden.

Hauptarchiv, Nebenarchive

Der Anteil der staatlichen und parastaatlichen Ablieferungen lag mit 67 Prozent Anteil an der gesamten Ablieferungsanzahl auch dieses Jahr (2022: 63 Prozent) wieder deutlich über dem mehrjährigen Durchschnitt von circa 53 Prozent. Hingegen lag die Menge des Umfangs mit 82 Prozent (86) nicht mehr im selben Mass über dem mehrjährigen Schnitt von 76 Prozent. Die Ablieferungen aus privater Herkunft (Provenienz) blieb auch dieses Jahr mit 37 Prozent Anteil der Ablieferungen im selben Umfang wie im langjährigen Schnitt. Der Zuwachs bei der Bildersammlung ist mit zwei Ablieferungen deutlich geringer als der Durchschnitt von 6 Ablieferungen pro Jahr.

Umfangreichste Ablieferungen

Die umfangreichste Ablieferung 2023 mit 34 Laufmetern betraf die Unterlagen des Appellationsgerichts mit Zivilappellationsakten, Verwaltungsrekursakten, Haftbeschwerde- und Beschwerdeverfahren sowie Verfassungsbeschwerden. Dazu wurden auch die Unterlagen der Advokatenprüfungsbehörde abgeliefert. Ende des Jahres kamen dann noch die wertvollen Findmittel in Form von Karteikarten im Umfang von 8,8 Laufmetern hinzu.

Mit der dritten Teilablieferung des Erziehungsdepartements mit 27,5 Laufmetern zu den Hauptgruppen 0–3 des Generalsekretariats aus den Jahren 1979–2000 konnte nun der Zuwachs mit 70 Laufmetern abgeschlossen werden. Die ersten beiden Teilablieferungen erfolgten in den Jahren 2021 und 2022. Die Hauptgruppen 4 bis 12 werden in Zusammenarbeit mit einem externen Archivdienstleister im Auftrag des Erziehungsdepartements zur Ablieferung vorbereitet und 2024 dem Staatsarchiv abgeliefert.

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde lieferte zum einen die Karteikarten der Vormundschaftsbehörde mit Laufzeiten bis circa 1940 ab, welche die bereits im Staatsarchiv befindlichen Karteikarten bis zum Jahr 1925 ergänzen. Zum anderen wurden die Vormundschafts- und Amtsvormundschaftsakten aus den Jahren 1968 bis 1972 und die Protokollbände der Vormundschaftsbehörde, des Vormundschaftsrates, der Jugendschutzkammer, der Jugendstrafkammer und des Jugendrates aus den Jahren 1942 bis 1972 abgeliefert. Bei den Protokollbänden handelt es sich um die vollständigen Serien, welche leider nicht mit Registern versehen sind. Die Register wurden

jeweils auf den Karteikarten geführt, welche in den 1990er-Jahren teilweise vernichtet worden waren. Es wurden nur die Karteikarten zu den Personen mit einer Vormundschaft vollständig überliefert. Die Karteikarten zu den Personen, welche vom Jugendamt betreut wurden (vormundschaftliche Aufsichten), wurden analog dem Entscheid zu den Jugendamtsakten nur in Auswahl überliefert (Buchstabe B und jedes 25. Dossier).

Bibliothek

Der Zuwachs in der Bibliothek betrug 385 Titel (2022: 485 Titel). Hinzu kamen 225 Einzellieferungen (Hefte und Bände) zu den laufenden Zeitschriften/Serien, Schriftenreihen und mehrteiligen Werken.

Detailverzeichnis

Das StABS hat im Jahre 2023 übernommen:

	Ablieferungen	Lfm
Hauptarchiv	45	161
Nebenarchive	27	141,1
Privatarchive	30	14,9
Bildersammlung	2	8,5
Planarchiv	2	0,2
Hilfssammlungen	0	0
Total	106	325,7

Die Grossratskanzlei lieferte die Tonprotokolle des Grossen Rates laufend ab, ohne dass diese jeweils als Ablieferung aufgenommen wurden. Im Berichtsjahr wurden die 23 Sitzungen des Amtsjahres 2022/2023 abgeliefert, bei denen das Tonprotokoll, das Beschlussprotokoll, die Tagesordnung und das Geschäftsverzeichnis der gesamten Monatssitzung als PDF-Dokumente enthalten sind. Die Tonprotokolle werden unter der Signatur GR-REG 1a 3 verzeichnet.

Gemäss § 22 der Registratur- und Archivierungsverordnung vom 13. Oktober 1998 (SG 153.610) wurden 110 Staatliche Vereinbarungen (RR-REG 3b) übernommen und direkt verzeichnet.



ERSCHLIESSUNG

Bilanz

Das Staatsarchiv erzielte mit 715,9 Laufmetern eine quantitativ weit überdurchschnittliche Erschliessungsleistung. Während im Vorjahr ein substanzieller Abbau bei der Anzahl unbearbeiteter Ablieferungen erzielt wurde, gelang im Berichtsjahr 2023 ein bedeutender Abbau beim Umfang noch nicht erschlossener Unterlagen. Erstmals weisen die unbearbeiteten Ablieferungen zum Jahresende einen Umfang von weniger als 1000 Laufmetern auf. Einen wesentlichen Anteil an diesem Ergebnis hatte erneut das Sonderprojekt Abbau der Erschliessungsrückstände 2021–2025. Hier wurde im Berichtsjahr ein besonderer Schwerpunkt auf die Erschliessung der verschiedenen Ablieferungen aus den Gerichten gelegt. Mit 207,5 Laufmetern bildeten die Baubeglehen 1991–2000 den umfangreichsten Bestand, der 2023 erschlossen wurde.

Bei der Erschliessung von digitalem Archivgut wurde unvermindert an der Weiterentwicklung und Standardisierung der gesamten Prozesskette – von der Übernahme über die Erschliessung bis zur Freischaltung im Archivkatalog – gearbeitet. So ist die unter Federführung der Prozessverantwortlichen aufgenommene Redaktion eines umfassenden Prozesshandbuchs «Digitale Übernahme und Erschliessung» schon weit gediehen. Die inhaltlichen Kapitel liegen ausformuliert vor und wurden durch die Abteilungsleitungen Vorarchiv, Erschliessung und Informatik geprüft. Noch ausstehend sind Handreichungen, Merkblätter und die Dokumentation von konkreten Anwendungsfällen. Das Prozesshandbuch wird im Frühjahr 2024 fertiggestellt werden.

Fortgesetzt wurde auch die Weiterentwicklung der Ingestkomponenten für die AV-Medien. Allerdings erwies sich die technische Komplexität dieses Vorhabens als höher als erwartet. Bis zum Jahresende konnte eine technische Lösung definiert werden. Die entsprechende formelle Ablieferungsvereinbarung ist allerdings noch auszuformulieren. Dies ist für Frühjahr 2024 vorgesehen. Danach kann die Erschliessung der einschlägigen Ablieferungen aufgenommen werden.

Ebenfalls weitergeführt wurden die zu wesentlichen Teilen aus Drittmitteln finanzierten Erschliessungsprojekte Fotoarchiv Jeck und Telebasel. Beide Projekte konnten 2023 wegen Ressourcenengpässen bei den Projektpartnern noch nicht abgeschlossen werden. Der Fernsehsender Telebasel war mit einem Umstrukturierungsprozess beschäftigt und verfügte nicht über die für die Klärung offener Fragen benötigten Ressourcen. Das Fotobüro Bern konzentrierte sich seinerseits in Absprache mit dem Verein zur Erhaltung des Fotoarchivs Jeck als Auftraggeber primär auf das Publikationsprojekt. Dennoch wurde ein Meilenstein erreicht: Per 1. Juni 2023 konnten die drei ersten Bestände des Fotoarchivs Jeck für die Benutzung freigegeben werden.

Schliesslich erfuhr das «Handbuch Erschliessung», das im März 2018 verabschiedet worden war, eine umfassende Überarbeitung. Auslösendes Moment für die Revision waren notwendige Anpassungen in der Erschliessungspraxis, unter anderem aufgrund der Einführung des Digitalen Lesesaals. Die Anpassungen in den Themen-

bereichen Bild, AV-Medien, Digitales Archivgut und Digitalisiertes Archivgut wurden jeweils in entsprechenden Fachgruppen besprochen und festgelegt.

Projekt Abbau der Erschliessungsrückstände 2021–2025

In diesem Projekt lauteten die Schwerpunkte 2023: Erschliessung und Nachbewertung der Ablieferungen aus den Gerichten sowie des umfangreichen Bildmaterials aus dem Tiefbauamt beziehungsweise dem ehemaligen Nationalstrassenbüro. Im Gerichtsarchiv wurden über 100 Laufmeter erschlossen und mehrheitlich etikettiert, darunter auch Ablieferungen, die seit 2001 einer Bearbeitung harren. Erschlossen wurden in diesem Zusammenhang auch die 32 Laufmeter Unterlagen 1928–2010 aus der Departementsregistratur des Justiz- und Sicherheitsdepartements, die 2014 abgeliefert worden waren.

Beim zweiten Schwerpunkt ist das Bildmaterial des Nationalstrassenbüros gänzlich erfasst, bewertet, geordnet und verzeichnet worden. Aufgrund der sehr hohen Redundanz der Bildinhalte wurde zunächst eine Nachbewertung der 14 000 Diapositive vorgenommen. Angewandt wurde dabei eine quantitative Zufallsauswahl in Abstimmung mit einer qualitativen Übernahme. Dieses Verfahren kam aufgrund der spezifischen Beschaffenheit des Bildbestands im Staatsarchiv in dieser Form erstmals zur Anwendung. Von den 14 000 Dias werden nach diesem Vorgang insgesamt 3100 Einheiten (rund 20 Prozent) dauerhaft erhalten bleiben. Die aus rund 19 400 Bildeinheiten bestehende Fotodokumentation des Tiefbauamts wiederum wurde vollständig gesichtet und erfasst. Diese Erschliessung wird 2024 fertiggestellt werden.

Erschliessungsprojekte Fotoarchiv Jeck und Telebasel

Per 1. Juni 2023 konnten die drei ersten Bestände des Fotoarchivs Jeck für die Benutzung freigegeben werden (BSL 1060a, 1060b und 1060c). Es handelt sich dabei um über 20 000 Fotografien, von denen rund 12 500 online einsehbar sind und grossmehrheitlich von Lothar Jeck (1898–1983) gefertigt wurden. Die Aufnahmen dokumentieren Zeitgeschichte, Alltag, Sport und Berufswelt im 20. Jahrhundert. Von einzigartiger Qualität sind dabei insbesondere die frühen Sozial- und Sportreportagen von Lothar Jeck. Über diesen lang angestrebten Meilenstein wurde die interessierte Öffentlichkeit mit einer gemeinsamen Medienmitteilung des Staatsarchivs und des Vereins zur Erhaltung des Fotoarchivs Jeck informiert.

Im Projekt Telebasel, welches von Memoria.v unterstützt wird, mussten die Arbeiten aufgrund umfassender Umstrukturierungen bei Telebasel bis zur Jahresmitte ruhen. Weitere Verzögerungen erfuhr das Projekt wegen technischer Probleme bei der Digitalisierung. In deren Rahmen traten zudem weitere inhaltliche Fragen auf, die zwingend vor der Erschliessungsarbeit bereinigt werden mussten. Daher konnte die Erschliessung durch die Pro Acta GmbH im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen werden. Seitens des Staatsarchivs wurde ein Testimport der Sendung Report durchgeführt, der erfolgreich verlief.

Zur Erschliessungsleistung

Das Staatsarchiv hat im Jahre 2023 erschlossen, etikettiert und für die Benutzung freigegeben:

	Ablieferungen	Lfm brutto	Lfm netto	MB
Hauptarchiv	34	339,4	322,3	4931,8
Nebenarchive	33	227,2	171,3	481,0
Privatarchive	14	26,8	26,8	267,0
Bildersammlung	4	10,3	10,4	0
Planarchiv	3	112,2	112,2	0
Sammlungen	0	0	0	0
Total	88	715,9	643,0	5679,8

Mit der Erschliessung der Unterlagen des Sportamtes 1950–2012 wurde neu die staatliche Unterstützung von Turnen und Sport in konzentrierter Form dokumentiert. Erschlossen wurden ebenso zwei Ablieferungen im Umfang von 25 Laufmetern aus der Zentralregistratur des ehemaligen Amtes für Kantons- und Stadtplanung. Neu verfügbar sind ferner die Protokollbände 1942–1972 und die Karten der Vormundschaftsbehörde bis 1950. In den Nebenarchiven wurden acht Ablieferungen der Universität neu erschlossen, darin Unterlagen zur Nachwuchsförderung, der Sozialberatung oder zu internationalen Austauschprogrammen.

Bei den Ablieferungen aus privater Provenienz sticht als neuer Bestand der private Nachlass von alt-Ständerat Carl Miville-Seiler (1921–2021) hervor. Die Unterlagen dokumentieren sein Leben und

Wirken zum Teil sehr detailliert. So sind beispielsweise seine Terminkalender von 1949 bis 2021 lückenlos vorhanden. Neben den vielen Anlässen sowie den beruflichen und privaten Treffen lässt sich so unter anderem belegen, dass er ab 1966 regelmässig Fussballspiele der Weltmeisterschaft am Fernsehen verfolgte. Überliefert sind auch Manuskripte und Notizen zu seinen Reden sowie seine legendären Sujetlisten für die Basler Fasnacht.

Einen substanziellen Zuwachs von rund 23 Laufmetern erfuhr das bestehende Archiv der Pro Natura mit Unterlagen 1882–2021.

Per 31. Dezember 2023 zählte das Staatsarchiv 201 unbearbeitete Ablieferungen im Umfang von 993,6 Laufmetern (per 31.12.2022: 183 Abl., 1219,0 Lfm) sowie 33 678,7 MB (per 31.12.2022: 33 646,7 MB).



BESTANDSERHALTUNG

Bilanz

Am 16. Januar 2023 trat Julia Nastke im Staatsarchiv ihre Stelle als Restauratorin an. Ihre Einarbeitung erfolgte nach einem systematischen Einführungsplan, bei welchem besondere Aufmerksamkeit auf die neuen Aufgaben im Bereich Bestandsmonitoring (inklusive Klimamonitoring) sowie in der Dokumentation und Administration gemäss neuer Stellenbeschreibung gelegt wurde. Julia Nastke arbeitete sich schnell ein, setzte rasch eigene Akzente und liess neues Fachwissen einfließen. Dies zeigte sich insbesondere bei Themenbereichen, zu denen bisher im Staatsarchiv keine vertieften Kenntnisse vorhanden gewesen waren, wie etwa im Bereich Schimmelfall oder im Integrated Pest Management (IPM). Vereinzelt führte dies zu veränderten Herangehensweisen oder neuen Entscheidungen, beispielsweise zum Verzicht auf eine Lichtbleichanlage im Neubau. Ansonsten wurde die gesamte Arbeitsorganisation und -administration im Bereich Bestandserhaltung neu definiert und auch das Atelier den Bedürfnissen der neuen Restauratorin angepasst.

Wie bereits 2018 im Ratschlag zum Neubauprojekt angekündigt, werden die Magazinreserven des Staatsarchivs nicht bis zum Bezug des Neubaus ausreichen. Die Auslastung der auf fünf Standorte verteilten Magazine lag bereits Ende 2022 bei gegen 95 Prozent, womit ein effizienter Arbeitsablauf bei Übernahme, Erschliessung und Magazinierung von Archivgut nicht mehr gewährleistet ist. Zusammen mit Immobilien Basel-Stadt wurden 2023 geeignete Räumlichkeiten für ein zusätzliches provisorisches Magazin gefunden und eine Machbarkeitsstudie erstellt. Aufgrund verschiedener Verzögerungen

konnten die geplanten Ausbauarbeiten in der ehemaligen Lagerhalle jedoch erst im Spätherbst aufgenommen werden. Der Bezug dieses zusätzlichen Magazins ist für Mitte 2024 vorgesehen.

Hingegen wurde das kleinste Aussenmagazin aufgehoben. Dieses war 2017 zur Bearbeitung (Reinigung, Ordnung, Erschliessung, Neuverpackung) des Planbestands der Architektendynastie Stehlin bezogen worden. Es wäre nicht möglich gewesen, die stark verschmutzten Pläne in einem regulären Archivmagazin zu bearbeiten, und im Restaurierungsatelier fehlte der Platz dafür. Nachdem alle Arbeiten am Stehlin-Archiv im Vorjahr fertiggestellt worden waren, konnte der Bestand nun in ein anderes Magazin des Staatsarchivs verschoben werden.

Bei den Vorbereitungsprojekten für den Umzug in den Archivneubau wurde in der zweiten Jahreshälfte die Planung eines Verpackungsprojekts aufgenommen.

Es wird allmählich zur Gewohnheit, dass der Lesesaal im Sommer aus konservatorischen Gründen – wegen ausserordentlich hoher Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit – an mehreren Nachmittagen geschlossen werden muss. Wie bereits im Vorjahr mussten aufgrund des warmen Herbstes die ersten Luftbefeuchter an der Martinsgasse erst im Dezember in Betrieb genommen werden.

Schimmelbefall auf Archivalien und Integrated Pest Management (IPM)

Im Frühjahr 2023 wurde der Arbeitsablauf bei Verdacht auf Schimmelbefall definiert. Alle Mitarbeitenden erhielten dazu ein kurzes, einseitiges Merkblatt und es wurde eine Einsatzbox mit einschlägigen Hilfsmitteln bereitgestellt. Alle 67 Einheiten, die 2015 mit Röntgenstrahlen behandelt, aber noch nicht manuell nachgereinigt worden waren, wurden neu in Tyvek-Taschen verpackt und bei dieser Gelegenheit einer Zustandsbewertung unterzogen. Zehn Einheiten wurden als unbedenklich taxiert und wieder in die ordentliche Benutzung überführt. Bei neun Einheiten mit starkem Befall wurde entschieden, die Behandlung dieser Fälle schrittweise anzugehen, das heisst die zu treffenden Massnahmen unmittelbar vor dem Eingriff für jeden Einzelfall individuell festzulegen. Für die Reihenfolge wurde eine Priorisierung vorgenommen. Die daraus gewonnenen Erfahrungswerte helfen, das Festlegen individueller Massnahmen laufend zu optimieren. Für die übrigen 48 Archivalien gilt bis auf weiteres, dass sie jeweils im Rahmen einer Benutzung manuell nachgereinigt werden.

Darüber hinaus wurde in verschiedenen Magazinen ein erster Versuch für ein niederschwelliges Insekten-Monitoring vorgenommen. Zu diesem Zweck wurden einfache Insektenfallen aufgestellt und in regelmässigen Abständen ausgelesen. Die Ergebnisse waren bisher sehr zufriedenstellend, wurden doch an allen Messstandorten keine Schädlinge, sondern nur wenige Staubläuse registriert.

Restaurierung Schwarzes Buch (Ratsbücher A 6)

Massnahmen, die einen Arbeitsaufwand von über acht Stunden erfordern, werden vorgängig zwischen der Restauratorin und der Abteilungsleitung nach einem einheitlichen Raster vorbesprochen und festgelegt. Die getroffenen Entscheide sowie die konkrete Umsetzung werden systematisch dokumentiert. Zu diesem Zweck wurde eine Vorlage entwickelt, welche auf alle Materialien und Objektarten angepasst werden kann. Durch die zusätzliche fotografische Dokumentation des Vor- und Nachzustands ist darüber hinaus genau ersichtlich, was und in welcher Form an der betreffenden Archivalie verändert wurde.

Eine besondere Arbeit mit Modellcharakter war die Restaurierung des sogenannten Schwarzen Buches (Archivsignatur: Ratsbücher A 6), das 1523 angelegt worden ist. Das Ratsbuch ist als schwarzer Volllederband eingebunden und weist die für die Zeit typischen Verzierungstechniken auf. Aufgrund verschiedener Beschädigungen konnte das Buch nicht mehr benutzt werden, da sich der Vorderdeckel vollständig von Einband und Heftung gelöst hatte. Dazu kamen grossflächige Verklebungen aus Kunstleder an den Deckelgelenken und am Rücken, die vermutlich im 20. Jahrhundert angebracht worden waren. Die einstigen Schliessen des Einbandes fehlen und nur die dazugehörigen Metallbeschläge sind noch erhalten. Auf der Innenseite der Buchdeckel ist das Metall zum Teil stark korrodiert und hat bereits umliegende Papierbereiche angegriffen. Das Kapital war sowohl am Kopf sowie am Fusschnitt nur noch fragmentarisch vorhanden. Nach 13 komplexen Arbeitsschritten,

die ohne Trocknungszeit 15 Arbeitsstunden erforderten, konnten der Einband restauriert und das Ratsbuch wieder in die Benutzung gegeben werden.

Detailplanung Verpackungsprojekt

Die Grundlagen für dieses Umzugsvorbereitungsprojekt waren bereits 2015 erhoben worden. Diese mussten nun überprüft und auf einen aktuellen Stand gebracht werden. Zudem galt es, Entscheidung bezüglich Materialwahl sowie zum konkreten Vorgehen und zum Projektablauf zu treffen. Bewusst war mit der Detailplanung bis zum Stellenantritt der neuen Restauratorin gewartet worden.

Für das Projekt wurden folgende Prämissen festgelegt:

- Oberste Priorität hat der Ersatz derjenigen Verpackungen, bei welchen die Transportfähigkeit ohne drohende Schädigung des Archivguts nicht mehr gegeben ist.
- Es soll, wo immer möglich, Standardverpackung zum Einsatz kommen.
- Die Produktpalette soll aus logistischen Gründen so klein wie möglich gehalten werden.
- Einzelstücke und Objekte, die restauratorische Eingriffe erfordern, sind in den regulären Betrieb zu überführen. Sie werden durch die Restauratorin und nicht durch Projektmitarbeitende bearbeitet.

Die konkreten Arbeiten werden voraussichtlich im Frühjahr 2024 aufgenommen. Es ist eine Projektdauer von drei Jahren vorgesehen.

Weitere Arbeiten

Schäden am Archivgut, die im Rahmen eines Benutzungsvorgangs auffielen, wurden im Restaurierungsatelier kontinuierlich und zeitnah behoben. Das Staatsarchiv behandelte vier Leihgesuche (2022: 9) und stellte 38 Archivalien (25) als Leihgaben an verschiedene Ausstellungen zur Verfügung.

Die Digitalisierung der 170 Schraubände umfassenden Strassenkontrolle 1890–1940 wurde fortgesetzt. Der physische Erhaltungszustand dieses eminent wichtigen Schlüssels zur Einwohnerkontrolle und damit zur gesamten Einwohnerschaft des Kantons Basel-Stadt ist schlecht und die viel benutzten Originaltabellen müssen dringend geschont werden. Daher werden die Tabellen im Anschluss an die Digitalisierung nicht mehr in die Schraubände eingelegt, sondern in Aktenumschläge und Archivschachteln umgepackt. Zudem wurde die Digitalisierung des Kantonsblattes und der Protokollserien aus dem Älteren Hauptarchiv ab Mikrofilm evaluiert.

Sämtliche Sicherheits-Mikrofilme wurden auf ihren Erhaltungszustand hin kontrolliert, neu beschriftet und mit neuen Bänderolen ausgerüstet. Diese Arbeiten waren nicht für das Berichtsjahr vorgesehen. Bei der Benutzung einzelner Filme war aber festgestellt worden, dass eine Vielzahl der bisher verwendeten Gummibänder defekt war oder bereits Verklebungen an den Schachteln verursacht hatte.

Seit Herbst 2023 vertritt Julia Nastke das Präsidialdepartement im Steuerungsausschuss des Tintenfrassprojekts der Universitätsbibliothek Basel. Nach einer dreijährigen Entwicklungsphase ist dieses

Projekt nun in die Umsetzungsphase getreten. Obwohl im Staatsarchiv bisher kaum je ein entsprechendes Schadensbild festgestellt worden ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Tintenfrass auch bei handschriftlichen Archivalien zum Problem werden kann. Durch die Mitarbeit im Steuerungsausschuss kann das Staatsarchiv von den Erfahrungen und Erkenntnissen in der Bearbeitung grosser Bestände mit potenziell schweren Schäden profitieren.

Übersicht über die von der Restauratorin 2023 ausgeführten Arbeiten

Bereich	Was	Anzahl
Benutzung	Vorbereitung von ausgehenden Leihgaben	38
Restaurierung	Akten und Einbände	25
	Urkunden	0
	AV-Medien/Bildmaterial	8
	Pläne	12
Konservierung	Planlegen von Urkunden	0
	Anfertigung von Sonderbehältnissen	41
	Umverpacken in Schutzbehältnisse	67
	Nachbehandlung von Archivalien mit Schimmelbefall	10





INTERNE DIENSTE

Bilanz

Die Budgetvorgaben für 2024 in den Bereichen Digitalisierung und Vorarchiv/Recordsmanagement konnten erhöht werden, was die Leistungsfähigkeit des Staatsarchivs wesentlich sichert.

Im Projektausschuss des Neubauprojekts wurden inhaltliche und organisatorische Themen diskutiert und zuhanden weiterer Gremien vorbereitet. Wichtige Fragen betrafen unter anderem Herausforderungen mit möglichen Konsequenzen für Terminplanung und Kosten.

Weitere Schwerpunkte betrafen die permanente Kostentransparenz zur Erhaltung der Flexibilität und des erforderlichen Handlungsspielraums bei der Ressourcenallokation. Hinzukamen die Konsolidierung der gesamtbetrieblichen Jahresplanung, die Einführung des Kreditorenworkflows und die Erstellung des abschliessenden Detailkonzepts im Rahmen des Projekts Zentralisierung Finanz- und Rechnungswesen (Zefir).

Controlling/Rechnungswesen

Mit der im Budgetprozess 2024 genehmigten Vorgabenerhöhung kann ein quantitativer und qualitativer Leistungsabbau sowie ein Verlust von aufgebautem Knowhow und Nutzen beschaffter Infrastruktur im Bereich Digitalisierung vermieden werden. Abgesehen von den finanziellen Mitteln zur Besetzung der bereits per 2021 bewilligten 75 Prozent-Stelle in der Repro-/Digitalisierungsabteilung wurden Headcount und Finanzen für eine neue Stelle im Bereich Digitales Vorarchiv gesprochen.

Die Weiterentwicklung des Betriebskonzepts für den Neubau betraf im vergangenen Jahr unter anderem die Teilaspekte Sicherheit, Objektschutz, Entsorgungskonzept und Belegungsplanung. Der interne Projektausschuss befasste sich mit einer Vielzahl von Entscheidungen betreffend Ausschreibung und Ausführung (zum Beispiel Umzugsplanung, Geräteliste, Schreinerarbeiten, Materialisierung, Garderoben, Innentüren, Sanitäreanlagen). Im Projektcontrolling wurden die befristeten ZBE- und IP-Projektmittel überwacht, das Reporting zuhanden der Baukommission aktualisiert und das Budget entsprechend der aktuellen Terminplanung auf die kommenden Jahre verteilt.

Zur Unterstützung der Archivleitung trug die betriebswirtschaftliche Beratung in finanziellen und organisatorischen Fragen bei. Dies umfasst auch die Planung und Auswertung der Geschäftsleitungsretriten, an welchen das vergangene Jahr bilanziert und Ziele für das Folgejahr erarbeitet werden. Die gesamtbetriebliche Jahresplanung erfolgt unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen und Ausrichtung auf die übergeordneten strategischen Schwerpunkte.

Ein Schwerpunkt der Strategie betrifft den Querschnitts- und Supportbereich Organisation & Personal. Hier galt es im vergangenen Jahr erneut, den Knowhowtransfer bei Fluktuationen sicherzustellen, situative Anpassungen an Organisationsstruktur und Prozessen vorzunehmen und personelle Ressourcenengpässe zu beheben.

Die Aufgaben im Controlling sind weiterhin geprägt von einer hohen Komplexität bei der Kostenüberwachung und -abgrenzung. Dies ermöglicht unter anderem unterjährige Umverteilungsmassnahmen zugunsten zusätzlicher Sonderausgaben, wie beispielsweise im Zusammenhang mit Krankheitsvertretungen und ausserordentlichen Kleininvestitionen.

Zuhanden verschiedenster Empfänger galt es, Kennzahlen zu Kosten und Leistungen zielgruppengerecht und aussagekräftig aufzubereiten. Ergänzend zu den im Kapitel Benutzung dokumentierten Indikatoren folgt hier eine Auswahl weiterer relevanter Kennzahlen.

Vorjahresvergleich

Indikatoren	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Ablieferungsqualität	98,9 %	96,4 %	97,2 %
Bewertungsentscheide	69	58	75
Vorarchivische Kontakte	41	50	68
Unbearbeitete Ablieferungen	248	183	201
Benutzungen vor Ort	7 583	9 115	8 413
Beantwortete Anfragen (10 AT)	79,1 %	81,6 %	86,6 %
Benutzungstage ¹	3 780	6 522	6 330
Benutzungsvorgänge ²	19 952	19 722	19 791

¹ Exklusive Online-Benutzungen

² Ausleihen, Anfragen, Repros

Die Anzahl Benutzungsvorgänge und die Anzahl Benutzungstage liegen auf unverändert hohem Niveau.

Nebst internen Steuerungszwecken dienen die Kosten-, Personal- und Leistungskennzahlen auch unterschiedlichsten externen Reportingzwecken: monatliche Personalstatistik, jährliche Schweizerische Archivstatistik, tertialsweise SAP-Hochrechnung und Investitionsprognose, Verwaltungs- und Budgetbericht sowie Tertialgespräche mit der Leitung der Abteilung Kultur. Beim Kantonalen Leistungsverzeichnis (KLV) mussten vor dem Go-live diverse Ergänzungen vorgenommen werden (unter anderem Schlagworte für die Online-Suche) und im letzten Quartal erfolgte eine Überprüfung der aktuellen Auswahl an Kennzahlen in den Dienststellenberichten.

Im operativen Rechnungswesen wurde – abgesehen von den üblichen Arbeiten zur Sicherstellung einer korrekten Rechnungsführung – der Kreditorenworkflow eingeführt. Es galt, die entsprechenden Stammdaten zu prüfen und zu ergänzen, den Freigabeprozess und die Berechtigungen zu definieren, die Unterschriften- und Vissumsregelung anzupassen und alle Mitarbeitenden zu schulen. Die Zentralisierungsschritte bei den weiteren Rechnungswesensprozessen wurden in einem Detailkonzept geregelt. Die Einführung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs in der Bauplanausgabe scheiterte letztlich an den hohen Gebühren für die Ein- und Auszahlung der Kautionen, denen keine Einnahmen gegenüberstehen.

Infrastruktur

Im Bereich Infrastruktur konnten mittels Kleininvestitionspauschale einige Ersatzbeschaffungen vorgenommen werden, darunter eine digitale Mittelformatkamera für die Repraabteilung, neue Hardware für die AV-/Bildbearbeitungsarbeitsplätze sowie ergonomische Sitz-/Stehische (unter anderem auch für die Benutzenden der Bauplanausgabe).

Mitte Jahr wurden die Sonnenstoren auf der Südseite des Gebäudes ersetzt, was einen verbesserten UV-Schutz und einen Rückgang der Temperaturen im Hochsommer ermöglichen soll. Zur Gewährleistung von Betrieb und Sicherheit wurden schliesslich zahlreiche Unterhalts- und Wartungsarbeiten durchgeführt.



INFORMATIK

Bilanz

Nach dem Schwerpunkt der letzten Jahre im Bereich des digitalen Zugangs und der Online-Benutzung von Archivgut zeichnete sich im Berichtsjahr eine Verschiebung hin zu Themen aus dem Bereich der Übernahme und der digitalen Archivierung ab. Beispiele hierfür sind das Teilprojekt p-transfer im Investitionsprojekt Digitales Archiv 2.0 (DA20), die Erarbeitung des Prozesshandbuchs «Übernahme und Erschliessung digitaler Unterlagen» wie auch zahlreiche Vorhaben aus der Überlieferungsbildung (Projekt Langzeitaufbewahrung und Nutzbarhaltung LZABN, kantonales Projekt Connect 365). Im Bereich Benutzung und Zugang bleiben dennoch Aufgaben bestehen, wie die Weiterentwicklung des Digitalen Lesesaals und die Arbeiten im Bereich OGD zeigen. Die mit dem Digitalen Lesesaal erweiterte Systemlandschaft hat sich im Berichtsjahr konsolidiert. Der 2022 begonnene Changeprozess konnte erfolgreich weitergeführt werden. Die (Archiv-)Informatik leistet vielfältigen Support in den Fachabteilungen hinsichtlich digitaler Fragestellungen und steht in engem fachlichen Austausch mit anderen Archiven im In- und Ausland. Nach wie vor stellt das Staatsarchiv in Basel-Stadt den grössten Datensatz an linked data als OGD zur Verfügung, ebenso wie nennenswerte personelle Ressourcen für die Digitalisierung der Verwaltung im Rahmen des Digital Lab. Erstmals wurde der Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Archiv anhand einer konkreten Nutzung und eines Testfalls erprobt.

Infrastruktur und Büroinformatik

Im digitalen Magazin (digiMAG) waren Ende 2022 insgesamt 3 976 454 Dateien (2022: 3 917 129 Dateien) gespeichert. Sie belegen ein Volumen von 78,0 Terabyte (TB). Der Zuwachs im digiMAG betrug 2023 rund 3,8 TB. Der verhältnismässig geringe Zuwachs ist zum einen auf Datenbereinigungen zurückzuführen, die im Zuge der Einführung des DLS nachgelagert erfolgt sind. Auch konnten nicht alle produzierten Digitalisate in das digiMAG überführt werden, da die Nachbearbeitungsschritte nicht abgeschlossen werden konnten.

Mit Mitteln des Kleininvestitionskredits des Departementes wurde die digitale Mittelformatkamera ersetzt, inklusive PC und Software zur Steuerung der Kamera. Ebenfalls wurde die Hardware der bestehenden Spezialarbeitsplätze zur Bildbearbeitung und Audio- und Videobearbeitung ersetzt. Für das neue Aussenlager des Staatsarchivs an der Elsässerstrasse wurden die Anforderungen an die Informatikinfrastruktur definiert.

Da das Lizenzmodell einer zentralen Komponente der Datenaufbereitung für die Publikation des öffentlichen Archivkatalogs als OGD-Datenset auf dem Datenportal des Kantons (<https://data.bs.ch>) überraschende Änderungen erfuhr, musste der Aufbereitungsprozess unterjährig von den beteiligten Lieferanten Zazuko und Fabasoft-4teamwork umgebaut werden. Als Datenquelle dient neu der DLS und nicht mehr das Archivinformationssystem scopeArchiv direkt. Die Aufbereitung der Rohdaten erfolgt nach Abschluss des termin- und kostengerechten Umbaus ab September 2023 ebenfalls neu auf der Linked Data-Infrastruktur des Kantons.

Beim Records-Management-System des Staatsarchivs, OneGov GEVER, und der Kontaktverwaltung wurde ein neuer Release von Fabasoft4teamwork eingespielt.

Die Oracle-Datenbank des Archivinformationssystems scopeArchiv soll auf virtualisierte Hardware migriert werden. 2023 erfolgten hierzu Vorarbeiten und die Umstellung des Testsystems. Die Ablösung der bestehenden Voicemailbox-Lösung wurde 2023 vorangetrieben. Nennenswerter Aufwand musste dabei für die Ablösung der unpersonlichen Voicemailboxen der Hauptnummern betrieben werden.

Das Staatsarchiv ist eingebunden in das Projekt der IT BS zur Einführung von Windows 11, das Projekt zur Erneuerung der kantonalen IKT-Infrastruktur Infra21+ sowie das Projekt zur Erneuerung der Speicherlösung BURA.

Archivformatik

Investitionsprojekt Digitales Archiv 2.0 (DA20)

Nachdem 2022 der Digitale Lesesaal eingeführt worden war (Teilprojekt p-access), wurden im Folgejahr Restanzen der Entwicklung nachgeholt. Dies betrifft vor allem die interne Anwendung DLS-Verwaltung. Weiterentwicklungen – weiterhin gemeinsam mit dem Staatsarchiv St.Gallen – erfolgten im Bereich des Zugangs zu geschütztem digitalem Archivgut und der Publikation urheberrechtlich geschützter Digitalisate. Im Zuge eines Austauschs mit dem Projekt transcriptiones.ch der Universität Basel wurde eine gegenseitige In-

tegration von DLS und transcriptiones.ch geprüft. Mit der definitiven Abnahme und einem Projektrückblick konnte das Entwicklungsprojekt digitalAccess2archives abgeschlossen werden. Das Projekt und der Digitale Lesesaal wurden verschiedentlich öffentlich präsentiert.

Das Teilprojekt p-transfer fokussiert auf die verbesserte Zusammenarbeit zwischen Staatsarchiv und Provenienzstellen. Diese umfasst die Bewertung von Archivgut, Erarbeitung und Bewertung von Ordnungssystemen sowie Anbieten und Abliefern von Archivgut. Im Berichtsjahr wurden die Kernanforderungen an die Umsetzung definiert und erste Überlegungen zur Umsetzung erarbeitet.

Die Arbeiten im Projekt p-locate (Weiterentwicklung der Standortverwaltung des Archivguts) wurden wieder aufgenommen. Im Vordergrund steht dabei die Unterstützung der Umzugslogistik des Archivguts in den Neubau.

Digitale Archivierung

Die Erarbeitung des Prozesshandbuchs zur digitalen Übernahme und Erschliessung konnte weitergeführt, jedoch noch nicht abgeschlossen werden. Die Prozessmodellierung wurde mit den Arbeiten im Teilprojekt p-Transfer (Projekt Digitales Archiv 2.0) koordiniert.

Zuhanden der abliefernden Provenienzstellen wurde ein Informationsangebot für die Webseite des Staatsarchivs erarbeitet. In Form einer Weisung wurden Vorgaben zur Konvertierung von Dateiformaten und – basierend auf dem Katalog der archivischen Dateiformate

KaD der KOST – eine Liste derjenigen Dateiformate zusammengestellt, die das Staatsarchiv für die Langzeitarchivierung empfiehlt respektive akzeptiert.

Der regelmässige Austausch von Vorarchiv und Archivinformatik mit der Fachstelle Informationsverwaltung der Staatskanzlei wurde verstetigt. Neben der Bewertung digitaler Unterlagen, der Begleitung von Systembeschaffungen in der Verwaltung und Übernahme von digitalen Unterlagen als Archivgut stand im Berichtsjahr das Projekt Langzeitaufbewahrung und Nutzbarhaltung im Vordergrund. Die Arbeit an der Konzeption desselben konnte erst im letzten Quartal 2023 begonnen werden, da vorher eine Finanzierung der externen Aufwände nicht sichergestellt war. Dies gelang erst im zweiten Anlauf, mithilfe des kantonalen Digitalisierungsfonds.

Gegen Ende des Jahres wurde es möglich, das Staatsarchiv, zusammen mit der Fachstelle Informationsverwaltung, in das Programm Connect 365 der IT BS zur Einführung von Microsoft 365 in der kantonalen Verwaltung zu integrieren.

Das Vorhaben, die Dokumentationsstelle Riehen an der Ingestinfrastruktur des Staatsarchivs teilhaben zu lassen, musste sistiert werden. Die hierfür erforderlichen Anpassungen an den Ingestwerkzeugen können – entgegen der ersten Einschätzung des Herstellers scope solutions – doch nur im Rahmen eines vollständigen Releases des Archivinformationssystems scopeArchiv realisiert werden.

Open Government Data

Aufgrund des Umbaus der Datenaufbereitung konnten keine inhaltlichen Arbeiten am Linked Data-Datensatz des Staatsarchivs, dem öffentlichen Archivkatalog, erfolgen. Erste Schritte hin zu einer Georeferenzierung der Ortsdeskriptoren im DLS erfolgten gleichwohl. Das Staatsarchiv ist momentan grösster Anbieter von Linked (Open) Data in Basel-Stadt und bringt entsprechendes Knowhow in die Zusammenarbeit mit der Fachstelle OGD ein. So wurden einfache Regelwerke und Standards für Linked Data definiert, die in den nächsten Monaten publiziert werden. Im November präsentierte Oliver Schihin anlässlich der Veranstaltung «Linked Open Data im Dialog» der Digital Humanities der Universität Bern die Publikation des öffentlichen Archivkatalogs, modelliert nach dem neuen Internationalen Verzeichnungsstandard des ICA Records in Contexts (RiC).

Innovation – Einsatz von Werkzeugen der «Künstlichen Intelligenz»

«Künstliche Intelligenz» ist als Schlagwort auch im Archivbereich längst angekommen. Erstmals kam das Staatsarchiv im Berichtsjahr mit dieser Thematik konkret in Kontakt. So stellte es rund 600 digitalisierte Bilder des Barfüsserplatzes für das Projekt deep2 von Mischa Schaub zur Verfügung. Zum anderen konnte das Staatsarchiv das Produkt Archipanion der Firma 4eyes aus Basel testen und sich erstmals mit dem Einsatz von Werkzeugen der künstlichen Intelligenz im Archiv befassen. Archipanion bietet eine automatische Erschliessung von multimedialen Inhalten mittels maschinellem Lernen. Getestet wurde Archipanion mit rund 1000 digitalisierten Fotografien des Fotoarchivs Jeck. Das Pilotprojekt wurde intern von

einer abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe begleitet, die das Produkt, die Technologie und mögliche Anwendungsfälle in sämtlichen archivischen Arbeitsprozessen prüfte. Abgeschlossen wurde der Versuch mit einem Austausch zwischen Staatsarchiv, 4Eyes und Professor Heiko Schuldt (Universität Basel) .

Reprodienst und Digitalisierung von Archivgut

Im Rahmen der Reproduktionsaufträge von Benutzerinnen und Benutzern wurden 217 (2022: 218) Aufträge abgewickelt, bei denen insgesamt 4234 (1385) Scans ausgeliefert wurden, davon 3776 (359) Neuanfertigungen. Hinzu kamen 8142 (2469) digitale Arbeitskopien (PDF) für Benutzende und 0 (47) analoge Arbeitskopien. Aus internen Aufträgen resultierten 2361 (1534) Scans.

Als Teil der systematischen Digitalisierung von Archivgut wurde die Bearbeitung von PD-REG 14a 1-1 (Findmittel zur Strassenkontrolle, der Einwohnerkontrolle für den Zeitraum 1890–1940) fortgesetzt. Die Arbeiten dauerten das ganze Jahr über an. Die Ergebnisse wurden etappenweise im Digitalen Lesesaal verfügbar gemacht, so dass im Berichtsjahr die 355 Strassendossiers von Ackerstrasse bis Malzgasse online gestellt werden konnten.

Um das Digitalisierungsportfolio weiterzuentwickeln, wurde die Digitalisierung der rund 3600 Sicherheitsfilme evaluiert und ein erstes Arbeitspaket zusammengestellt. Ebenso wurde die Digitalisierung des Kantonsblatts für die Jahre 1798–1999 geprüft. Um den Zugang zu bereits digitalisiertem handschriftlichem Archivgut zu erleich-

tern, wurden Vorüberlegungen zum Einsatz der Software Transkribus zur automatisierten Handschriftenerkennung und zur Zugänglichmachung der Ergebnisse durchgeführt.

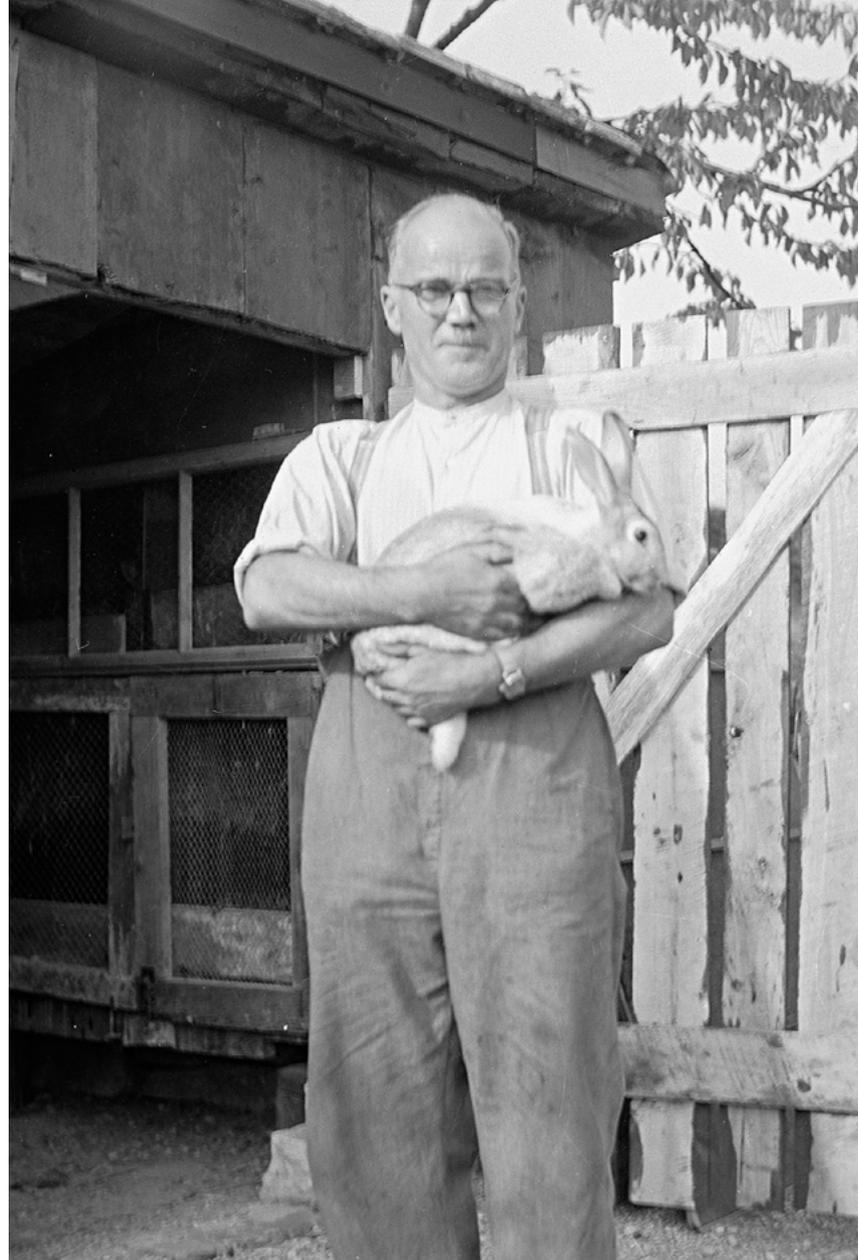
Fachliche Zusammenarbeit

In der KOST wirkte das Staatsarchiv im Steuerungsausschuss (Esther Baur) sowie in der Preservation Planning Expert Group PPEG (Lambert Kansy) mit. In der PPEG wurde die nächste Version des Katalogs archivischer Dateiformate (KaD) vorbereitet. Lambert Kansy befasste sich dabei zusammen mit Pascal Benz von der KOST mit der neuen Formatkategorie Strukturierte Daten. Explorativ prüfte er gemeinsam mit Martin Lüthi vom Staatsarchiv St.Gallen sowie Martin Akeret vom Universitätsarchiv Zürich Formate und Archivierungsstrategien von E-Mails. Oliver Schihin ist Mitglied der Projektgruppe Taxar, die die Publikation des Standards eCH-0233 (Version 1.1) vorbereitete.

In der Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung des VSA ist das Staatsarchiv weiterhin vertreten. Dort arbeitete Lambert Kansy im Ausschuss Künstliche Intelligenz an der Erstellung eines Whitepaper zum Einsatz von KI-Werkzeugen, um den Zugang zu Archivgut zu verbessern. Das Staatsarchiv ist ferner weiterhin Mitglied der eCH-Fachgruppe Digitale Archivierung, vertreten durch Lambert Kansy. In der Person von Alexandra Tschakert nimmt das Staatsarchiv auch an der VSA-Arbeitsgruppe Digitalisierung teil. Es fanden jedoch keine Aktivitäten dieser Fachgruppe statt. Neu vertritt Oliver Schihin das Staatsarchiv in der Arbeitsgruppe Normen und Standards, die sich in nächster Zeit schwerpunktmässig mit Records in Contexts (RiC) und archivrelevanten Normdaten befassen wird.

In der Arbeitsgruppe scopeO AIS jener Archive, die scopeO AIS respektive scopelngest einsetzen, vertritt Oliver Schihin das Staatsarchiv. Die Arbeitsgruppe befasste sich vor allem mit Anpassungen der Transformation von eCH.0160, Version 1.2, nach xlsadG. Auch nahm Oliver Schihin an einem Austausch der scopeArchiv-Anwender in Deutschland teil.

Dem Aufruf des Chief Digital Officer Basel-Stadt, Patrick Frauchiger, zur Mitarbeit im Digital Lab, folgte Oliver Schihin. Seit Mitte 2023 arbeitet er im Rahmen seiner Anstellung im Staatsarchiv im Digital Lab an Projekten zur Digitalisierung der Verwaltung mit.





PERSONAL

Bilanz

Im Personalbereich standen diverse Rekrutierungsprozesse im Vordergrund. Zu Beginn des Jahres konnte die infolge Pensionierung neu zu besetzende Stelle Leitung Benutzung vergeben werden. Die Ausschreibungen für die neuen Stellen im Facility Management (gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum) und im Digitalen Vorarchiv/Records Management wurden gestartet und werden 2024 fortgesetzt.

Der Bereich ist zudem geprägt von einer Vielzahl heterogener Tätigkeiten wie die Erstellung von Arbeitszeugnissen, die administrative Bewirtschaftung befristeter Zusatzanstellungen für Projekte, die Ferienkoordination zur Vermeidung betrieblicher Engpässe sowie die Pflege und Auswertung des Zeiterfassungssystems.

Weitere Aufgaben betrafen im vergangenen Jahr die organisatorischen Anpassungen und Vereinfachungen im Rahmen des neuen Telefoniekonzepts und die Übertragung von Aufgaben der Berufsbildnerin von Krishna Das Steinhauser auf Jasmine Brüderlin.

Mutationen

Ende Juni 2023 wurde mit Hermann Wichers einer der dienstältesten Mitarbeiter des Staatsarchivs pensioniert. Am 1. Juni 2023 hat Céline Angehrn ihre Tätigkeit für das Staatsarchiv aufgenommen und ab Juli 2023 formell die Leitung der Abteilung Benutzung übernommen. Sie hat in Basel und den USA Geschichte und deutsche Philologie studiert sowie anschliessend mit einer Arbeit zur Frauengeschichte des 20. Jahrhunderts doktoriert. Breite Erfahrung in Lehre, Vermittlung und Beratung hat sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin eines SNF-Projekts, als Assistentin und später als Postdoc-Assistentin am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts der Universität Basel erworben. Bis zu ihrem Stellenantritt war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Mitverfasserin von Band 7 (1912–1966) der neuen Stadt.Geschichte.Basel tätig.

Weiterbildung

Alle Mitarbeitenden

- Interne Schulung Kreditorenworkflow, 14./28. März 2023.

Céline Angehrn

- Zertifizierung für ALMA, August–September 2023 (online).
- GND-Schulung, August–September 2023.
- Grundkurs Archivwissenschaft VSA, November 2023.
- Kurs Einstufige Führung, November–Dezember 2023.

Jasmine Brüderlin

- Ausbildungskurs für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, Oktober–Dezember 2023.
- Interne Schulung Digitales Archivgut, 26. Oktober 2023.

Kerstin Brunner

- Kurs Fachverantwortliche, 13. Januar 2023.
- Kurs Einstufige Führung, März–Juni 2023.
- Konferenz AUdS, 22. März 2023 (online).
- Memoriav-Info Urheberrecht, 30. März 2023.
- Memoriav Fachtagung Too Big to archive. Erfahrungen und best practice im Umgang mit grossen Mengen an audiovisuellen Daten, 21. Juni 2023.

Krishna Das

- Coffee Lectures Universitätsbibliothek Basel, Januar–Oktober 2023 (online).
- Berufsbildner:innen-Treffen, 29. März 2023.
- Interne Schulung Digitales Archivgut, 26. Oktober 2023.

Patricia Eckert

- Interne Schulung Digitales Archivgut, 26. Oktober 2023.

Daniel Erni

- Lernmodul Informationssicherheit und Datenklassifizierung, 23. November 2023 (online).

Lambert Kansy

- Fachtagung VSA, 15. September 2023.

Daniel Kress

- Workshop «Normdaten und Archive» VSA, 27. März 2023.
- Workshop «Ökologische Nachhaltigkeit und CO2-Fussabdruck» für kantonale Museen und Gedächtnisinstitutionen, 25. April 2023.

Michaela Liechti

- Webinar Building Inner Strength, 27. Juni 2023.
- Interne Schulung Digitales Archivgut, 26. Oktober 2023.

Christoph Manasse

- Memoriav-Workshop. Automatisierung von FFmpeg mit Bash, 2. Januar 2023.
- INTERAKTIVCAFE@MEMORIAV Meldepflicht bei der Nutzung von AV-Werken. 30. März 2023 (online).
- Podiumsdiskussion Wie umgehen mit «human remains»? 15. Mai 2023.
- Memoriav Fachtagung Too Big to archive. Erfahrungen und best practice im Umgang mit grossen Mengen an audiovisuellen Daten, 21. Juni 2023 (online).
- Besuch SRF Archiv, 27. Oktober 2023 (online).

Julia Nastke

- Webinar «Einfache und kostengünstige Methoden der Bestandserhaltung in Kultureinrichtungen», 20. April 2023 (online).
- Webinar «Kupferfrassbehandlung an einer Handschrift», 11. Mai 2023 (online).
- Webinar «Papier- und Buchschädlinge 2.0», 22. Juni 2023 (online).
- SIGEGS Mitgliederversammlung, 5. September 2023.
- Vortrag Biozidbelastung, 13. September 2023 (online).
- Webinar «Notfallboxen für die Notfallbewältigung für Archiv, Bibliothek und Museum», 12. Oktober 2023 (online).
- IADA Kongress, 16.–20. Oktober 2023.
- SIGEGS Tea-Time, 12. Dezember 2023 (online).

Oliver Schihin

- Innovation Day Fabasoft 4teamwork, 9. März 2023.
- Konferenz AUdS, 21.–22. März 2023.
- Workshop der Open Preservation Foundation «Harmony in the Field of Digital Preservation: A Review of the Landscape; and a Landscape to the Future», 1. Mai 2023 (online).
- Austausch deutschsprachige scope-Anwender, 24. Mai 2023 (online).
- Weiterbildung «KI und Datenqualität – Perspektiven aus Data Science, Ethik, Normung und Recht», August–September 2023 (online).
- Aufbaukurs Fachkader, 16. November 2023.

Sabine Strebel

- INTERAKTIVCAFE@MEMORIAV Meldepflicht bei der Nutzung von AV-Werken. 30. März 2023 (online).
- Memoriav Fachtagung Too Big to archive. Erfahrungen und best practice im Umgang mit grossen Mengen an audiovisuellen Daten, 21. Juni 2023.
- Interne Schulung Digitales Archivgut, 26. Oktober 2023.

Jubiläen und Anlässe

Im Berichtsjahr konnte folgenden Mitarbeitenden zu Jubiläen ihrer Tätigkeit im Staatsarchiv gratuliert werden: Kerstin Brunner, André Buob und Markus Loch (je 15 Jahre).

Die Personalkonferenz wurde insbesondere dazu genutzt, über laufende Projekte (Neubau und Digitaler Lesesaal), personelle Veränderungen sowie bevorstehende öffentliche Anlässe zu informieren.

Beim letztjährigen Betriebsausflug besuchten wir den Ursprungsort des Basler Trinkwassers und verfolgten mit, was alles passiert, bis das Wasser in Basel aus dem Hahn fliesst. Nach einem spannenden Nachmittag in der Hard mit Zwischenhalt im Waldhaus beider Basel liessen wir den Abend mit typischen neapolitanischen Speisen im Mangia e bevi ausklingen. Weitere Anlässe im Berichtsjahr waren das traditionelle (private) Sommerfest im Kreuzgang und der Weihnachtsapéro zum Jahresabschluss.

Personalbestand

Zum Etat-Personal des Staatsarchivs zählten im Berichtsjahr folgende Mitarbeitende:

- Céline Angehrn, Leiterin Benutzung
- Esther Baur, Staatsarchivarin
- Regina Borer-Achermann, Rechnungswesen
- Jasmine Brüderlin, Lesesaal und Planarchiv
- Kerstin Brunner, Erschliessung und Digitale Archivierung
- André Buob, Leiter Überlieferungsbildung/Vorarchiv
- Indira Daic, Reinigungsdienst
- Krishna Das Steinhauser, Lesesaal und Bibliothek
- Patricia Eckert, Lesesaal und Bildersammlung
- Daniel Erni, Magazindienst und Bauplanausgabe
- Barbara Gut, Kanzlei
- Daniel Hagmann, Leiter Kommunikation und Vermittlung
- Madlenka Hajnis, Überlieferungsbildung/Vorarchiv
- Andreas Henkel, Hauswart
- Daniel Isler, Leiter Zentrale Dienste
- Lambert Kansy, Leiter Informatik
- Türkan Kaya, Reinigungsdienst
- Daniel Kress, Stv. Staatsarchivar, Leiter Erschliessung und Bestandserhaltung
- Michaela Liechti-Bitter, Lesesaal

- Markus Loch, Informatik
- Christoph Manasse, Planarchiv und Erschliessung
- Julia Nastke, Bestandserhaltung
- Oliver Schihin, Archivinformatik und Digitale Archivierung
- Sabine Strebel, Bildersammlung, Stv. Leiterin Benutzung
- Simone Stucki, Lernende Fachfrau I+D
- Erika Trinkler, Bauplanausgabe und Magazinverwaltung
- Alexandra Tschakert, Reprodienst
- Hermann Wichers, Leiter Benutzung

Die Staatsarchivarin dankt an dieser Stelle all diesen Personen, die über lange oder kurze Zeit dem Staatsarchiv ihr Wissen und Können zur Verfügung gestellt haben, für ihre wertvolle Mitarbeit und ihr Engagement.

Temporäre Aushilfs- und Projektarbeit mit unterschiedlichen Pensen leisteten:

- Alena Blättler (Projekt Fürsorgerische Zwangsmassnahmen)
- Hans-Dieter Gerber (Erschliessungsprojekt)
- Lee Gehring (Projektunterstützung Neubau)
- Peter Hofer (Etikettierung, Erschliessungsprojekt)
- Daniela Meier (Vorbereitungsprojekte Neubau)
- Thomas Wüst (Vorbereitungsprojekte Neubau)

Mehrwöchige Praktika absolvierten:

- Simona Isler (Gosteli-Stiftung)
- Soraya Ledermann (Dokumentationsstelle Riehen)

Ehrenamtliche Tätigkeiten übten aus:

- Verena Aebersold (Bibliothek und Drucksachensammlung)
- Andreas Barth (Zeitungsausschnittsammlung)



ARCHIVISCHE KOOPERATION

Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle (AAEB)

2023 übernahm Daniel Kress als Vertretung des Staatsarchivs turnusgemäss das Präsidium des Bureau und Conseil der Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle. Die Sitzungen des Bureau fanden am 11. Mai und am 27. September, diejenigen des Conseils (Stiftungsrates) am 14. Juni und am 23. November statt. Das Berichtsjahr war durch folgende Schwerpunkte geprägt: Die Arbeiten im Projekt «Crime et châtements» («Verbrechen und Strafe»), das die vollständige Digitalisierung, Transkription und online-Publikation der Gerichtsakten zu Hexenprozessen aus dem Zeitraum 1461 bis 1797 vorsieht, wurden weitergeführt und schritten inhaltlich planmässig voran. Für die Publikation der Projektergebnisse wurde eine provisorische Lösung gefunden. Zudem wurde die Medienarbeit für das Projekt vorbereitet. Bewusst soll die Vorstellung des Projekts genutzt werden, um die AAEB als Institution auch in der Deutschschweiz bekannter zu machen. Schliesslich wurde die Website der AAEB inhaltlich und grafisch vollständig erneuert. Die neue Version war allerdings per Jahresende noch nicht aufgeschaltet. Der vollständige Jahresbericht 2023 kann auf der Website www.aeb.ch eingesehen werden.

Archivdirektorinnen- und Archivdirektorenkonferenz (ADK)

Die Frühlingskonferenz fand am 10. Mai, die Herbstkonferenz am 15. November statt, beide Male in Bern im Haus der Kantone. Im Vorstand der ADK vertreten sind Esther Baur, Staatsarchivarin/Basel-Stadt, Ernst Guggisberg/Zug, Alain Dubois/Wallis, Philipp Künzler/Bundesarchiv und Barbara Studer/Bern (Präsidentin der ADK). Der Vorstand traf sich jeweils zur Vorbereitung der Sitzungen der Mitgliederkonferenz.

Sowohl im Frühjahr als auch im Herbst kamen die Themen des vergangenen Jahres wieder zur Sprache. Das Thema «Aufarbeitung fürsorglicher Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981» ist weiterhin aktuell. Die Anzahl der Gesuche bleibt hoch, auch im Staatsarchiv Basel-Stadt (2023: 55 Gesuche; 2022: 66; 2021: 47). Aktuelle Zahlen und Informationen des Bundes finden sich auf der Website des Bundesamtes für Justiz (www.bj.admin.ch). Erneut Thema war auch die Aufbewahrung von Adoptionsakten. Ein ausführlicher Bericht zu dieser Frage findet sich im Jahresbericht 2022.

Ferner führte der Vorstand eine Umfrage zur Ermittlung der fachlichen Schwerpunkte durch, die von Arbeitsgruppen unterjährig vertieft behandelt und in den Kreis der ADK eingebracht werden können. Als am wichtigsten wurden die Themen Recht, Archivinformationssysteme und Digitale Transformation erachtet. Drei Arbeitsgruppen werden zur nächsten Konferenz eine Priorisierung der Themenfelder vornehmen. Aktualisiert wurde ausserdem die Schweizer Archivstatistik (www.adk-cda.ch/archivstatistik).

KOST und eCH

Die Staatsarchivarin ist weiterhin Mitglied des Steuerungsausschusses der KOST. Dieser traf sich zur Vorbereitung der Sitzungen der Aufsichtskommission zweimal im Burgerarchiv in Bern. Die Frühjahrssitzung der Aufsichtskommission fand am 10. Mai und die Herbstsitzung am 15. November, wie üblich am Nachmittag nach der Tagung der Archivrektorenkonferenz im Haus der Kantone statt. Georg Büchler, langjähriger Mitarbeiter und späterer Leiter der KOST Geschäftsstelle, verliess die Geschäftsstelle, weil er neu zum Studienleiter des MAS ALIS (Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft) an die Universität Bern berufen worden war. An seine Stelle trat Isabelle Mehte; sie leitet seit dem 1. August 2023 die Geschäftsstelle der KOST.

An der Herbstsitzung vom 15. November wurde ausserdem der von der KOST Strategie 2022–2026 geforderte Fachbeirat offiziell gewählt. Der Beirat soll die Geschäftsstelle unterstützen, indem er neue Perspektiven einbringt, eine Aussensicht eröffnet sowie aktiv auf wichtige Themen und Entwicklungen hinweist. In den Beirat wurden gewählt: Christian Keitel, Landesarchiv Baden-Württemberg; Heinz Looser, Historiker/Archivar; Basma Makhlof Shabou, HES-SO; Ruedi Mumenthaler, Universitätsbibliothek Zürich.

Erwähnenswert ist ferner eine 2023 eingeführte Erweiterung der Angebote der KOST. Sie lädt neu die Mitarbeitenden ihrer Trägerarchive zum Weiterbildungsangebot «Einführung in die digitale Archivierung» ein. In diesem anderthalbtägigen Kurs lernen die Teilnehmenden die theoretischen Grundlagen der digitalen Archivierung

kennen. Sie erkennen, wie sich diese in die Praxis umsetzen lassen, und üben den Umgang mit wichtigen Tools für die digitale Archivierung. Ergänzt wird der Kurs durch einen Praxishalbttag in einem KOST-Trägerarchiv, wo die Lerninhalte durch konkrete Prozesse und Problemstellungen illustriert und reflektiert werden können.

Das Staatsarchiv Basel-Stadt arbeitet mit Oliver Schihin im KOST-Projekt Taxar mit. Die Projektgruppe traf sich einmal im August. Das Projekt soll im kommenden Jahr abgeschlossen werden. Eine ausführliche Darstellung der Geschäfte, Projekte und Angebote der KOST ist auf der Website www.kost-ceco.ch zu finden.

e-CH - Fachgruppe Digitale Archivierung

Das Staatsarchiv wird vertreten durch Lambert Kansy. Die Fachgruppe traf sich einmal.

Preservation Planning Expert Group (PPEG)

Die PPEG traf sich mehrfach virtuell. Die Gruppe, in der das Staatsarchiv durch Lambert Kansy vertreten ist, befasste sich mit zahlreichen Themen zum KaD (Katalog archivischer Dateiformate) und bereinigte ihre Pendenzen. Lambert Kansy erstellte zusammen mit Pascal Benz einen Kurzbericht über die Formatkategorie «Strukturierte Daten», die neu im KaD gebildet wird. Auf Initiative von Martin Lüthi bildete sich eine Subgruppe mit Lambert Kansy, Martin Lüthi sowie Martin Akeret und Inge Moser vom Universitätsarchiv Zürich. Sie wird sich mit der Frage der Formate und des Vorgehens bei der Archivierung von E-Mails befassen.

Arbeitskreis Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen (Auds)

Im März 2023 traf sich der Arbeitskreis Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen AUdS in Mannheim. Nachdem Lambert Kansy und Martin Lüthi (St. Gallen) 2022 Einblick in die Gestaltung der Benutzungsoberfläche des Digitalen Lesesaals in Basel-Stadt und St. Gallen gegeben hatten, stellten sie im Berichtsjahr den von beiden Archiven gemeinsam entwickelten und Ende 2023 in Betrieb genommenen Digitalen Lesesaal als Ganzes vor.

Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA)

Die 100. Jahresversammlung fand am 14. und 15. September in Sarnen statt. Mit der Fachtagung «Archives in Contexts» am 15. September beleuchtete der VSA das Thema der Standardisierung nicht nur bei der Erschliessung, sondern vor allem auch hinsichtlich Auffindbarkeit und Benutzbarkeit von Archivgut im digitalen Umfeld (Records in Contexts RiC, Linked Data etc.). Dazu wurden konkrete Projekte und Umsetzungen vorgestellt, die neuen Anforderungen thematisiert und neue Technologien diskutiert.

VSA Arbeitsgruppe Bewertung

Das Staatsarchiv wird in dieser Arbeitsgruppe weiterhin durch André Buob, Leiter der Abteilung Vorarchiv, vertreten. Er ist mit der Betreuung der Liste mit Publikationen von Master-Arbeiten der (Fach-) Hochschulen zum Thema Bewertung beauftragt. Es fanden zwei reguläre Sitzungen der Arbeitsgruppe und zwei gemeinsame (online-) Sitzungen mit den Arbeitsgruppen Bewertung der Länder Deutschland und Österreich zum Thema der digitalen Bewertung statt.

VSA Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung

Lambert Kansy war weiterhin im Ausschuss Künstliche Intelligenz tätig, der sich mit dem Einsatz von KI bei der Erschliessung von Archivgut unter dem Aspekt der Benutzung und Zugänglichkeit befasst. Weitere Ausschussmitglieder sind Martin Lüpold vom Schweizerischen Wirtschaftsarchiv (SWA), Lorenz Theilkäs von Fachlabor GBL (Gubler) und Jonas Arnold vom Archiv für Zeitgeschichte Zürich (AfZ). Ziel ist es, ein Whitepaper zum Einsatz von KI-Ansätzen und -Werkzeugen zu erarbeiten. Die Arbeit konnte 2023 nicht vollständig abgeschlossen werden.

VSA Arbeitsgruppe Digitalisierung

In dieser Arbeitsgruppe vertritt Alexandra Tschakert das Staatsarchiv. Es fanden keine Aktivitäten statt.

VSA Arbeitsgruppe Normen und Standards

Oliver Schihin arbeitet für das Staatsarchiv in der AG Normen und Standards mit, die sich im Dezember (in der Nachfolge der Arbeitsgruppe Ensemes) neu konstituierte. Als erstes schärfte und verabschiedete die AG ihre Handlungsfelder für die Jahre 2024–2026. Sie wird sich in den kommenden Jahren hauptsächlich mit der Etablierung von Records in Contexts (RiC) in der Schweiz und mit den für die Archive relevanten Normdaten beschäftigen.

Verein Trägerschaft Archives Online

Die 13. Generalversammlung des Vereins fand am 9. März im Staatsarchiv Zürich statt. Der Vorstand traf sich unmittelbar vorher. Neu als Mitglied zum Portal hinzugekommen sind das Staatsarchiv Uri und als erstes nicht-schweizerisches Archiv das Landesarchiv Vorarlberg. Die Benutzungszahlen von Archives Online sind erneut angestiegen. Durchschnittlich registrierte das Portal 5580 BenutzerInnen und 16 070 Besuche pro Monat. Dabei wurden 250 000 Seiten aufgerufen. Die aktuelle Mitgliederliste findet sich auf www.archives-online.org.

Open Government Data StABS – Kooperation mit der Fachstelle OGD

OGD StABS

Bei der Publikation der Metadaten aus dem Archivinformationssystem (AIS) des Staatsarchivs mussten im Frühjahr 2023 wegen plötzlicher Änderung der Lizenzbedingungen eines Softwareanbieters rasch Massnahmen ergriffen und die für die Strukturierung der Daten notwendige sogenannte Daten-Transformationspipeline umgebaut werden. Eine erste Publikation neuer Daten war im September möglich und bis Ende 2023 stand eine neue, leistungsfähige Pipeline zur Verfügung.

Kooperation mit der Fachstelle OGD

Nach wie vor ist das Staatsarchiv kantonale die grösste Anbieterin von Linked Data und verfügt über das entsprechende Knowhow. Für die Zusammenarbeit mit der kantonalen Fachstelle OGD, beim Statistischen Amt angesiedelt, ist seitens des Staatsarchivs Oliver Schihin

zuständig. Er traf sich mehrfach mit Jonas Bieri von der Fachstelle OGD. Es wurden gemeinsam einfache Regelwerke und Standards für Linked Data definiert, die im kommenden Jahr publiziert werden sollen.

Archivkommission des Kantons Aargau

Lambert Kansy ist weiterhin Mitglied der Archivkommission des Kantons Aargau. Es fanden zwei Sitzungen statt. Zudem war er Gast an einer Klausurtagung von BAAG zum Thema Digitale Transformation.

Archivkommission des Kantons Jura

Seit 2016 gehört Daniel Kress der vom Regierungsrat des Kantons Jura gewählten Archivkommission des Kantons Jura (commission cantonale des archives) an. Das Mandat wurde für die Legislatur 2021–2025 verlängert. Im Berichtsjahr fand am 1. Dezember 2023 eine Kommissionssitzung statt.



VERZEICHNISSE

Verein der Freunde des Staatsarchivs

Bilanz

Der Verein der Freunde des Staatsarchivs verzeichnete Ende 2023 insgesamt 332 Mitglieder (Vorjahr 325), bei zehn Neueintritten, zwei Todesfällen und einem Austritt. Die Kommission erfuhr keine personellen Änderungen.

Jahresversammlung

Die Jahresversammlung 2023 wurde nach den pandemiebedingten Unterbrüchen erstmals wieder vor Ort abgehalten. Ohne Gegenstimme gutgeheissen wurden Jahresbericht, Jahresrechnung und Revisionsbericht. Die Vorstandsmitglieder, die Revisorin und die Suppleantin der Revisorin wurden einstimmig gewählt. Die 27 anwesenden Vereinsmitglieder stimmten zudem nach reger Diskussion dem Antrag des Vorstands zu, an der Jahresversammlung 2025 über die finanzielle Unterstützung einer Bibliotheksstudie für den Neubau zu entscheiden.

Schenkungen an das Staatsarchiv

Aus den Mitteln des Vereins wurden Beiträge an Zeitschriftenabonnemente geleistet. Zudem unterstützte der Verein ein schulisches Hörspielprojekt.

Mitgliederverzeichnis per 31. Dezember 2023

Affolter-Spitteler Cécile
Affolter Martin
Amrein Andrea
Amstutz Irene, lic. phil.
Andres J. Barbara
Angehrn Céline
Argast Regula, Dr. phil.
Barth Andreas
Bartsch Lukas
Baudet-Hohl Verena
Baur Esther, lic. phil.
Benz Hübner Sibylle, lic. phil. et lic. iur.
Berner Hans, Dr. phil.
Bernhard Annelis
Bernoulli Lion, Dr. med. (Gockhausen)
Betz-Ruch Werner
Bezler Erwin
Billerbeck Ewald
Billo Sven (Riehen)
Bischoff Xavier (Frauenfeld)
Blättler Alena (Binningen)
Blösch Paul, Dr. phil.
Boerlin-Brodbeck Yvonne, Dr. phil.
Bohny Peter
Bolliger Markus, Dr. phil.
Bommer Rolf
Borer Paula
Bossardt Jürg Andreas, lic. phil. (Oberwil BL)
Bottazzini Raphael
Braun Oliver, lic. phil.
Braun-Hager Patrick, Dr. phil.
Braun Waldemar
Braunschweig Sabine, Dr. phil.

Breisinger Peter
Breitenstein Urs, Dr. phil. (Bottmingen)
Brenk Andreas
Brunner Kerstin, lic. phil.
Brunold Ursus, lic. phil. (Zizers)
Bucheli David
Bucher Richard
Bühler Theodor, Prof. Dr. iur. (Winterthur)
Burckhardt-Seebass Christine, Prof. Dr. phil.
Burckhardt Sibylle, lic. phil.
Burghartz Susanna, Prof. Dr. phil.
Burkart Lucas, Prof. Dr. phil.
Buxtorf-Hosch Christoph, Dr. rer. nat.
Buxtorf Regine, Dr. phil. nat.
Cadalbert Yolanda
Charrière Michel, lic. phil.
Christ Bernhard, Dr. iur.
Christ Hieronymus, Dr. theol.
Crain Merz Noemi, Dr. phil. (Riehen)
Degen Bernard, Dr. phil. (Allschwil)
Deggeller Kurt (Binningen)
Dill Ueli, Dr. phil.
Döbelin Elsbeth
Doepgen Christian, M. A. (Oberwil BL)
Droz-Emmert Marguerite, Dr. phil.
Dubler Anne-Marie, Dr. phil. (Bern)
Düblin Wyss Eva, lic. phil.
Düblin Jürg, Dr. phil.
Duncker Boris
Durach Rosmarie, lic. phil.
Eckert Patricia
Egger Franz, Dr. phil.
Egger Andermatt Marlise, lic. phil. (Aarburg)

Ehrbar Hans-Rudolf, Dr. phil.
Ehret Roger
Eichenberger Lutz, Dr. phil. (Bottmingen)
Erni Daniel (Reinach BL)
Eymann Christoph, Dr. iur.
Faesch Brunnschweiler Christiane, lic. iur.
Falanga di Randazzo Federico Filiberto
Falanga di Randazzo Giuseppe
Falanga di Randazzo Maria Josefina C.
Falanga di Randazzo Maurizio, Prof. Dr. phil.
Falanga di Randazzo Vincenzo, lic. iur.
Feind Rafael (Binningen)
Feldges-Henning Uta, Dr. phil.
Fetz Anita, lic. phil.
Fiebig Verena (Frenkendorf)
Fink Paul, Dr. phil. (Bern)
Fink Ursula
Fischer Eva
Fischer Klaus, lic. phil. (Hofstetten)
Fischler Dorothee (Möhlin)
Frank Roland
Freuler Franz, Dr. med.
Frey Peter, Dr. phil. (Langendorf)
Frost-Hirschi Andrea, lic. iur.
Füglister Hans, Dr. phil. (Cressier)
Fusek-Kohler Katerina, lic. phil. (Riehen)
Galler Peter (Riehen)
Gerber Hans-Dieter, lic. phil.
Gilomen-Schenkel Elsanne, Dr. phil.
 (Arlesheim)
Gisin Thomas, lic. phil.
Glauser Rudolf
Gnädingen Beat, Dr. phil. (Benken ZH)
Gössi Anton, Dr. phil. (Emmenbrücke)

Gössi Patrick
Gosteli Mike, lic. phil.
Gouyd Mohamed
Graf Patrick, Dr. theol.
Grulich Zier Susanna, M. A. (Reinach BL)
Grunauer Verena
Gschwind Eva (Therwil)
Guth Biasini Nadia, lic. phil.
Gutzwiller Charlotte (Oberwil BL)
Gutzwiller Jürg, Dr. phil. (Oberwil BL)
Guyer Paul, Dr. phil. (Bremgarten AG)
Gysin Krause Diana, Dr. phil. (Riehen)
Haas Odette (Muttenz)
Habicht Peter
Hagmann Daniel, Dr. phil.
Hanzal-Krauer Helena, lic. phil. (Reinach BL)
Hanzal-Krauer Jiri, Dr. phil. (Reinach BL)
Harmon Robin
Haumann Heiko, Prof. Dr. phil.
Hazler Dragan
Head Anne-Lise (Aesch)
Heim Gabriel
Heim Peter, Dr. phil. (Starrkirch)
Helber Fritz, Dr. iur.
Henrichsen Dag, Dr. phil. (Mulhouse)
Hensch Anny
Hensch Erwin
Hersberger Daniel (Reinach BL)
Hertner-Röckel Fränzi
Hertner Jonas
Hertner-Röckel René
Heuss Robert, Dr. iur.
Hiltzinger Christian, lic. phil.
Hipp Willi

Hirzel-Strasky Anna Carolina, Dr. phil. (Bern)
His Dominik (Kilchberg ZH)
Hoffmann David Marc, Dr. phil. (Aesch BL)
Hostettler Herbert (Birsfelden)
Hotz Gerhard, Dr. phil.
Huber Dorothee, lic. phil.
Huber Ernst J., lic. phil.
Huber Katharina, Dr. phil. (Bettingen)
Huck Hansjörg
Hueber Frédéric
Hübner Matthias (Riehen)
Huggel Doris, Dr. phil. (Pfeffingen)
Huggel Samuel, Dr. phil. (Münchenstein)
Hunziker Peter, lic. phil. (Riehen)
Imhof Yves
Inglin Oswald
Iselin Andreas
Isler Emanuel
Janner Sara, Dr. phil.
Jeck Rolf (Reinach BL)
Jenkins Paul, M. A.
Jörg Ruth, Dr. phil. (Zürich)
Jörg Willem Alexander (Riehen)
Kälin Hans, Dr. phil. (Allschwil)
Kahlmeier Oliver
Kaiser Manfred
Kaiser Silvia (Wahlen)
Kansy Lambert, lic. phil.
Karger Philip
Keller Bernhard H.
Koellreuter Isabel, lic. phil.
Königs Diemuth, Dr. phil. (Oltsberg)
Kress Daniel, lic. phil.
Kreyenbühl Elias, lic. phil.

Kümmell-Hartfelder Juliane, Dr. phil.
(Konstanz BRD)
Kuhn Brigitte, lic. phil.
Kundert Werner, Dr. iur. (Bischofszell)
Kury Patrick, PD Dr. phil.
Labhardt Robert, Dr. phil.
Landolt Niklaus, Dr. phil. (Gümligen)
Lanz Christoph (Bottmingen)
Leu Dieter
Lewis Simone (Lommiswil)
Liechti-Bitter Michaela
Loch Markus, Dipl. Ing.
Locher Markus, Dr. phil.
Lorenceau René, Dr. phil.
Lüdin Reto
Lutz Thomas, Dr. phil. (Riehen)
Mache David
Manasse Christoph, Dr. phil.
Manz Matthias, Dr. phil. (Aarau)
Manz Peter, Dr. phil. (Lugano)
Marti Marcia
Matt Christoph, lic. phil.
Meier Nikolaus, lic. phil.
Meissburger Christof
Meles-Zehmisch Brigitte, Dr. phil.
Meles-Zehmisch Hippolyt
Menolfi Ernest, Dr. phil.
Mercier Lionel (Allschwil)
Meyer-Lustenberger Karl, lic. phil.
Meyer Werner, Prof. Dr. phil.
Mischke Jürgen, lic. phil.
Möhle Martin, Dr. phil.
Mooser Josef, Prof. Dr. phil.
Müller Jan (Hochwald)

Müller Vernier Jost
Müller Paul (Stein am Rhein)
Müller-Vetter Paul (Allschwil)
Müller Ghelardi Susanne, lic. phil. (Pisa I)
Münch Beat
Näf Urs
Nagel Anne, lic. phil.
Neidiger Bernhard, Dr. phil. (Stuttgart BRD)
Nostitz Franz Otto
Opitz Claudia, Prof. Dr. phil.
(Freiburg i. Br. BRD)
Orth Karin, Prof. Dr. phil. (Freiburg i. Br. BRD)
Othenin-Girard Mireille, Dr. phil. (Zürich)
Pajor Ferdinand (Marty)
Pardey Peter
Pfister Dieter, lic. phil. (Therwil)
Pfister Raphael
Pronay Andres, Dr. phil.
Rätz Patrick, MLaw (Reinach BL)
Rathmann-Lutz Anja, Dr. phil.
Reinau-Krayer Catherine, lic. phil.
Reisinger Sandra (Zürich)
Rickenbacher Martin, Dr. phil. (Bern)
Ringger Scott Regula, lic. phil. (Riehen)
Ritter Markus
Röthlin Niklaus, Dr. phil. (Olten)
Roos Dmitrij Ismael
Rosenbusch Jürg, Prof. Dr. med.
Roth Hansjörg, lic. phil. (Allschwil)
Roth Peter
Salvisberg André, lic. phil.
Scarpattetti Beat von, Dr. phil. (Binningen)
Schachenmann Caroline (Riehen)
Schärli Thomas, lic. phil. (Liesberg)

Schaffner Martin, Prof. Dr. phil.
Schefer Rebekka, lic. phil.
Scheffold-Albrecht Cornelia
Schenker Rolf
Schlettwein Carl R. L.
Schlettwein Pierrette
Schmid Anna-Katharina
Schmid Beat, Dr. iur. (Nürens Dorf)
Schmidlin Antonia, Dr. phil.
Schmutz Verena
Schneider Andreas
Schneider Gerd, Dr. rer. pol. (Leipzig BRD)
Schnyder Albert, Dr. phil.
Schümperli-Grether Rosmarie, lic. phil.
Schüpbach Samuel, Dr. phil. (Riehen)
Schürch, Franziska (Binningen)
Sennhauser Hansrudolf, Prof. Dr. phil. (Zurzach)
Settelen Balthasar, Dr. iur.
Sibold Noëmi, Dr. phil. (Arlesheim)
Sieber Claudius, Dr. phil. (Allschwil)
Sieber Dominik, Dr. phil. (Zürich)
Sitzler Christel (Riehen)
Soiron Rolf, Dr. phil.
Sommer-Ramer Cécile, Dr. phil. (Biel-Benken)
Sonderegger Hansjörg, lic. iur. (MuttENZ)
Sprecher-Brodmann André (Bottmingen)
Springer Gerhard G., Dr. oec. (Alpthal)
Spuhler Gregor, Dr. phil. (Rheinfelden)
Stampfli Nadine
Steininger Felix
Stirnemann Charles, Dr. phil.
Stohler Martin
Stolz Peter, Prof. Dr. rer. pol. (Bettingen)
Strebel Sabine, lic. phil. (Riehen)

Stritmatter Robert, Dr. phil. (Riehen)
Strösslin Alfred
Strub Roland (Gattikon)
Stutz-Hohmann Esther
Suter Dinah
Suter Rudolf, Dr. phil. (Ormingen)
Suter Stefan, Dr. iur. (Riehen)
Sutter Gaby, Dr. phil.
Szediwy Rebecca, lic. phil.
Thelly Reena
Thommen Marla
Thüning Bruno, lic. phil.
Thuli Andreas
Torboski Nevena
Tranter Maria
Treu Peter (Binningen)
Treu Susanne (Binningen)
Trinkler Hedwig
Trösch Erich, lic. phil. (St. Gallen)
Tscharner-Aue Michaela von, Dr. phil.
(Rheinfelden)
Urbani Marisa
Urech Philippe
Vettori Arthur, Dr. phil. (Himmelried)
Vogt Daniel (Zwingen)
von der Crone Noémi (Buchs)
von Planta Conradin, Dr. Phil. (Therwil)
Vukmir Igor
Wacker Jean-Claude, lic. phil. (MuttENZ)
Währen Frédéric
Wahl Eveline (Brissago)
Weber Golder Caroline
Wecker Regina, Prof. Dr. phil. (Reinach BL)
Wenger-Mohler Hans-Ulrich

Wenger Lukas (Maisprach)
Wichers Hermann, Dr. phil.
Zahn Anina
Zaric Aleksandar
Zürcher Thomas, lic. phil.
Zulauf-Semmler Marina (Pratteln)
Zweifel Simone
Zwicky-Böhringer Verena (S-chanf)
Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt
Basler Denkmalpflege
Brenner'scher Fideicommiss
Christoph Merian Stiftung
Eglise Française
Freiwillige Basler Denkmalpflege
Genealogisch-Heraldische Gesellschaft
der Regio Basel
Geschichtswerkstätte Basel
Heimatschutz Basel
MCH Group AG
Neutraler Quartierverein Gundeldingen
Novartis International AG
Pro Natura
scope solutions ag
Theaterverein Basel
Vischer AG Architekten + Planer
Wackernagel-Familienstiftung
Zoologischer Garten Basel
E.E. Zunft zum Goldenen Stern
E.E. Zunft zum Himmel
E.E. Zunft zu Rebleuten
E.E. Zunft zu Schiffleuten
E.E. Zunft zu Schneidern
E.E. Zunft zu Webern
E.E. Zunft zu Weinleuten

Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung des Staatsarchivs

Die Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung unterstützt seit 2004 die Forschung im Staatsarchiv Basel-Stadt durch Stipendien an Personen, die bereits über einen Universitätsabschluss verfügen, sowie durch Beiträge an Forschungsprojekte und lokalgeschichtliche Vorhaben.

Der Gründer des Stiftungsvermögens, Dr. Hans Adolf Vögelin-Bienz (1923–1999), stammte aus Riehen und war von 1953 bis 1988 Lehrer an der Berufs- und Frauenfachschule und unterrichtete vor allem Englisch und Geschichte. Er verfasste in seiner Freizeit zahlreiche lokalgeschichtliche Werke und war über Jahrzehnte ein regelmässiger Benutzer des Staatsarchivs. Die Stiftung ist Ausdruck seiner Verbundenheit mit dem Staatsarchiv. Das Donationskapital der Stiftung beträgt 1,75 Millionen Franken. Die Beiträge der Stiftung an die Forschung im Staatsarchiv stammen aus den Erträgen des Stiftungsvermögens. Zudem ist zur Erreichung des Stiftungszwecks eine jährliche Reduktion des Widmungsvermögens um bis zu fünf Prozent möglich.

Intention der Stiftung

Die Intention der Stiftung besteht darin, der Öffentlichkeit den historischen Reichtum der im Staatsarchiv Basel-Stadt aufbewahrten Unterlagen zu vermitteln. Gefördert werden Vorhaben, die substanziell auf der Auswertung von Materialien des Staatsarchivs beruhen. Dies gilt für themenorientierte Arbeiten, aber auch für Beiträge zur archivischen Quellenkunde oder zu den historischen Hilfswissenschaften.

Ausschreibung und Gesuche

Mindestens einmal jährlich, in der Regel im Oktober, wird eine Ausschreibung vorgenommen. Der Stiftungsrat entscheidet auf Antrag der Staatsarchivarin und nach Überprüfung durch den wissenschaftlichen Beirat, welche Arbeiten gefördert werden. Gesuche müssen eine archivalienspezifische Beschreibung des Forschungsvorhabens beinhalten. Beizufügen sind die üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Studiengang und Nachweis eines Studienabschlusses, mindestens Lizentiat, Master oder vergleichbares Examen; zwei wissenschaftliche Referenzen).

Die 2023 erschienenen Publikationen, die ganz oder teilweise mit Unterstützung der Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung entstanden sind, werden im Kapitel «Kommunikation und Vermittlung» aufgeführt. Die geförderten Projekte finden sich auf der Website des Staatsarchivs unter www.staatsarchiv.bs.ch.

Bildnachweis



Umschlag
BSL 1060c 3/9/304
Windhundrennen, zwischen 1930 und 1940.
Foto: Lothar Jeck.



S. 2
BSL 1060c 3/8/319
Irène Zurkinder, 1942.
Foto: Lothar Jeck.

BSL 1060c 3/10/611
Im Zoologischen Garten, 1956.
Foto: Foto Jeck.



S. 4
BSL 1060c 3/1/668
Geflügelmarkt auf dem Andreasplatz,
zwischen 1930 und 1960.
Foto: Lothar Jeck.

BSL 1060c 3/1/676
Auf der Herbstmesse,
zwischen 1950 und 1960.
Foto: Lothar Jeck.



S. 8-9
BSL 1060b 2/191
Jäger mit Keiler, zwischen 1925 und 1935.
Foto: Lothar Jeck.

BSL 1013 1-7248 1
Im Naturhistorischen Museum, 1976.
Foto: Hans Bertolf.





S. 13

BSL 1013 1-458 1
Reportage für Glaibasler Bulletin, 1952.
Foto: Hans Bertolf.

Hö A 1923
Frau mit Hund, 1946.
Foto: Walter Höflinger.

S. 19

BSL 1013 1-696 1
Bei der Stallung der Pferdepost, 1955.
Foto: Hans Bertolf.

NEG A 104
Regierungsrat Bischoff beim Münster, 1900.
Foto: Fritz Burckhardt.

S. 23

Hö A 29531
Irma Höflinger mit Katze, 1947.
Foto: Walter Höflinger.

Hö A 29532
Irma Höflinger mit Katze, 1947.
Foto: Walter Höflinger.

S. 26

BD-REG 11b 2-18 5 897
Werbefoto Elektrizitätswerk, 1916.
Foto: Elektrizitätswerk.

BSL 1060c 3-1-4047
Hund mit Handtasche,
zwischen 1950 und 1965.
Foto: Foto Jeck.



S. 30

BSL 1013 3-8-49 1
Circus Knie, Kasten's Tierrevue, 1957.
Foto: Hans Bertolf.

BSL 1060c 3/7/1116
Im Zoologischen Garten, 1942.
Foto: Lothar Jeck.

S. 34-35

BSL 1060c 3/8/620
Alte Frau mit Katze, zwischen 1930 und 1960.
Foto: Lothar Jeck.

BSL 1060c 3/8/385
Frau Reimer, 1934.
Foto: Lothar Jeck.

S. 38

Hö A 5937
Katze und Dachshund,
zwischen 1930 und 1954.
Foto: vermutlich Walter Höflinger.

BSL 1013 1-206 2
Wohngenossenschaft, Rüdinstrasse Riehen,
1950.
Foto: Hans Bertolf.

S. 43-44

NEG 22947
Kaninchenstall beim Bahndamm
(Hardstrasse), undatiert.
Foto: Bernhard Wolf.

NEG 8665
Auf dem Andreasplatz, circa 1938.
Foto: Fotoarchiv Wolf.



S. 49

BSL 1060c 3/1/4560
Schlafzimmer Imbergässlein, 1949.
Foto: Lothar Jeck.

Hö A 10333
Marita Padrutt mit Katze, 1938.
Foto: Walter Höflinger.

S. 54

Hö A 2368
Frau mit Hunden, zwischen 1930 und 1954.
Foto: vermutlich Walter Höflinger.

BSL 1060c 3/11/63
Werbefoto Hanro, 1940.
Foto: Lothar Jeck.

Staatsarchiv Basel-Stadt,
Jahresbericht 2023

ISSN 0404-9810

Mai 2024

Gestaltung: Howald Biberstein

Druck: Gremper AG, Basel/Pratteln

Staatsarchiv Basel-Stadt

Martinsgasse 2
4001 Basel
T 061 267 86 01
F 061 267 65 71
stabs@bs.ch

staatsarchiv.bs.ch
blog.staatsarchiv.bs.ch
facebook.com/staatsarchiv.bs
twitter.com/Staatsarchiv_BS
instagram.com/staatsarchiv-baselstadt

Ablieferungen

T 061 267 86 01
F 061 267 67 24

Bauplanausgabe

Öffnungszeiten:
Di–Fr 10.00–11.30 h
T 061 267 86 07
F 061 267 67 24
stabs.bauplanausgabe@bs.ch

Lesesaal

Öffnungszeiten:
Di–Fr 9–18 h
061 267 86 00
stabs@bs.ch

Bildersammlung

Voranmeldung:
061 267 40 26 oder
061 267 86 01
stabs@bs.ch

Vorgesetzte Behörde

Präsidialdepartement
Abteilung Kultur

Personal

Esther Baur
Staatsarchivarin
061 267 86 02

Daniel Kress
Stv. Staatsarchivar,
Leiter Erschliessung und
Bestandserhaltung
061 267 86 06

Céline Angehrn
Leiterin Benutzung
061 267 86 04

Mia Bechter
Lernende Fachfrau I+D
(ab 1.8.2024)
061 267 86 03

Alena Blättler
Projektmitarbeiterin
061 267 86 05

Regina Borer-Achermann
Rechnungswesen
061 267 60 16

Jasmine Brüderlin
Lesesaal, Planarchiv
061 267 86 12

Kerstin Brunner
Erschliessung,
Digitale Archivierung
061 267 86 18

André Buob
Leiter Überlieferungsbildung /
Vorarchiv
061 267 86 21

Indira Daic-Hurtic
Reinigungsdienst
061 267 86 01

Krishna Das Steinhauser
Lesesaal, Bibliothek
061 267 43 86

Patricia Eckert
Lesesaal, Bildersammlung
061 267 60 19

Daniel Erni
Magazindienst,
Bauplanausgabe
061 267 86 20

Hans-Dieter Gerber
Projektmitarbeiter
061 267 60 31

Barbara Gut
Kanzlei
061 267 86 01

Daniel Hagmann
Leiter Kommunikation
und Vermittlung
061 267 86 10

Madlenka Hajnis
Überlieferungsbildung /
Vorarchiv
061 267 40 90

Andreas Henkel
Hauswart
061 267 86 01

Daniel Isler
Leiter Zentrale Dienste
061 267 86 17

Lambert Kansy
Leiter Informatik
061 267 86 98

Türkan Kaya
Reinigungsdienst
061 267 86 01

Michaela Liechti-Bitter
Lesesaal
061 267 86 27

Markus Loch
Informatik
061 267 86 28

Christoph Manasse
Planarchiv, Erschliessung,
AV-Medien
061 267 42 69

Daniela Meier
Projektmitarbeiterin
061 267 60 65

Julia Nastke
Bestandserhaltung
061 267 86 08

Martina Reimann Erni
Projektmitarbeiterin
061 331 82 12

Oliver Schihin
Archivinformatik,
Digitale Archivierung
061 267 60 66

Lee Staff
Projektmitarbeiterin
061 267 60 59

Sabine Strebel
Bildersammlung,
Stv. Ltg. Benutzung
061 267 40 26

Simone Stucki
Lernende Fachfrau I+D
(bis 31.7.2024)
061 267 86 03

Erika Trinkler
Bauplanausgabe,
Magazinverwaltung
061 267 86 07

Alexandra Tschakert
Reprodienst
061 267 60 65

Thomas Wüst
Projektmitarbeiter
061 267 86 01

